

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 24 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 15. Juni 1956

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Westdeutschland: Bundeskanzler Adenauer ist in den Vereinigten Staaten eingetroffen. Er hat von amerikanischen Universitäten das Ehrendoktorat erhalten und bei einer Festansprache erklärt, die Wiedervereinigung Deutschlands sei der Angelpunkt der Stabilität Europas und damit des Weltfriedens. Er ermahnte auch zur Wachsamkeit gegenüber Moskau. Der geplante Besuch bei Präsident Eisenhower kann wegen dessen Erkrankung nicht stattfinden.

Vereinigte Staaten — USA: Präsident Eisenhower ist an einem Darmverschluss erkrankt und wurde operiert. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß. Der Präsident bleibt bei seinem Entschluß, für die Präsidentschaft zu kandidieren.

Sowjetunion: Der erste stellv. Ministerpräsident Kaganowitsch wurde vom Amt des staatlichen Komitees für Arbeits- und Lohnfragen entbunden. Kaganowitsch gehört der alten Garde um Stalin an.

Argentinien: Im Zentrum von Buenos Aires ist eine peronistische Revolte gegen die Regierung Aramburu ausgebrochen, die in fünf Stunden zusammengebrochen ist. Zirkas 50 Personen wurden wegen ihrer Teilnahme an der Revolte standrechtlich erschossen.

Atomabkommen Amerika—Österreich unterzeichnet

Der österreichische Botschafter Doktor Gruber, der amerikanische Unterstaatssekretär Murphy und der Vorsitzende der amerikanischen Atomenergiekommision Strauß unterzeichneten in Washington das amerikanisch-österreichische Atomabkommen. Das Abkommen bestimmt, daß Österreich bis zu sechs Kilogramm angereichertes Uran von Amerika geliehen erhält. Österreich verpflichtet sich dafür, das zur Verfügung gestellte spaltbare Material in Übereinstimmung mit den Bedingungen des Abkommens zu verwenden. Österreich erhält von Amerika auch alle Informationen, die zum Bau und zum Betrieb von Atomreaktoren notwendig sind. Das Abkommen wurde im Rahmen des Eisenhower-Programms für friedliche Verwendung der Atomenergie abgeschlossen.

Ausländische Staatsmänner kommen nach Österreich

In der nächsten Zeit werden mehrere ausländische Staatsmänner dem freien Österreich Besuche abstatten, so der australische Ministerpräsident Menzies, der ebenso wie eine Gruppe von Mitgliedern des Obersten Sowjets am 16. Juni in Wien eintrifft. Voraussichtlich am 30. Juni wird der Staatssekretär im französischen Außenamt, Faure, zu einem offiziellen Besuch nach Wien kommen und am 9. Juli wird Österreich den Generalsekretär der Vereinten Nationen, Hammarskjöld, begrüßen.

Neue Kardinäle

Wird Erzbischof Dr. König Kardinal?

Aus vatikanischen Kreisen wird bekannt, daß Papst Pius XII. ein Konsistorium zur Wahl neuer Kardinäle vorbereitet, das im Juli oder August entweder im Vatikan oder in Castel Gandolfo stattfinden soll. Dieser Entschluß soll u. a. auch der Absicht entspringen, den neuen Erzbischof von Wien, Dr. Franz König, zum Kardinal zu ernennen und auf diese Weise die Bedeutung des katholischen Österreichs nach Wiedererlangung seiner Freiheit besonders hervorzuheben. Das Kardinalskollegium zählt derzeit 62 Mitglieder, davon sind 21 Italiener und 41 Angehörige anderer Länder. Da dieses Kollegium bisher aus 70 Mitgliedern bestand, sind derzeit acht Sitze vakant.

Die Regierungsbildung läßt auf sich warten

Im Rundfunk sprach kürzlich Bundeskanzler Ing. Raab über die laufenden Parteienverhandlungen zur Regierungsbildung und unter anderem auch über die günstige Entwicklung der österreichischen Außenhandelsbilanz und der Beschäftigtenlage. Die Verhandlungen über die Regierungsbildung gestalten sich deswegen schwierig, weil die Auffassung der beiden Parteien über das Problem Verstaatlichung sehr verschieden sind. Trotzdem glaube er aber, daß es bald gelingen wird, eine neue Regierung zu bilden. In den Verhandlungen werde es wahrscheinlich keinem der beiden Partner gelingen, seinen Standpunkt hundertprozentig durchzusetzen, in vielen Fragen werde es zu einem Kompromiß kommen müssen. Der Bundeskanzler ersuchte die Öffentlichkeit, noch etwas Geduld zu haben, er könne aber versichern, daß die Verhandlungen mit größtem Ernst und vollem Verantwortungsbewußtsein geführt werden. Die im Februar und März angebaute günstige Wirtschaftsentwicklung habe sich auch im April fortgesetzt. Das Außenhandelsdefizit betrug in diesem Monat 254 Millionen Schilling, d. h. daß, falls diese Entwicklung weiterhin anhält, wir mit einem Jahresdefizit von höchstens 3 Milliarden Schilling zu rechnen hätten. Dieser Betrag dürfte aber heuer allein durch den Fremdenverkehr hereingebracht werden, so daß wir auf eine ausgeglichene Zahlungsbilanz hinweisen können. Die Erwartungen, die wir auf Grund der vorliegenden Anmeldungen hinsichtlich des Fremdenverkehrs hegen konnten, haben sich zur Gänze erfüllt. Obwohl die Hauptsaison noch nicht angebrochen ist, gibt es bereits eine noch nie dagewesene Zahl von Fremden in ganz Österreich. In Wien sind es die Wiener Festwochen, die den Hauptanziehungspunkt darstellen, leider zeigt es sich aber auch, daß wir über zu wenig Nächtigungsmöglichkeiten verfügen und es wird wohl für weitere Hotelbauten Vorsorge getroffen werden müssen. Schneller zum Ziele führen könnte eine raschere Renovierung der derzeit noch geschlossenen Großhotels.

Die Sozialistische Korrespondenz veröffentlichte eine Stellungnahme zu den Parteienverhandlungen über die Neubildung der Bundesregierung. Die Sozialisten wiederholten darin ihren Standpunkt, daß sie der Bildung ordentlicher Organe nach dem Parteiproporz zustimmen. Hinsichtlich der Einflußverteilung

in den verstaatlichten und staatlichen Betrieben verwendete die Stellungnahme die Formulierung, die SPÖ sei dagegen, daß „ein Mann allein die Eigentumsrechte des Bundes vertritt, oder daß eine Partei die Alleinherrschaft oder Vorrherrschaft für diese Betriebe für sich in Anspruch nimmt“.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Zum neuen Rektor der Wiener Universität für das Studienjahr 1956/57 wurde der o. Professor für zivilrechtliches Verfahren, **Dr. Johann Schima**, gewählt, der im 62. Lebensjahre steht und im Studienjahr 1949/50 Dekan der juristischen Fakultät gewesen war.

Vom 17. bis 23. Juni wird in Wien die **5. Weltkraftkonferenz** stattfinden. Es werden zu diesem Kongreß fast 3000 Menschen aus 24 europäischen und 26 überseeischen Ländern eintreffen. Die Tagung ist die größte, die je in der österreichischen Hauptstadt abgehalten wurde. 280 technische Berichte im Umfang von 4200 Druckseiten werden besprochen werden. 800 bis 900 Redner, die nur 5 bis 7 Minuten sprechen dürfen, sind als Berichtler vorgesehen.

Beim Bau des **Großkraftwerkes Ybbs-Persenbeug** konnten in letzter Zeit bedeutende Erfolge erzielt werden, so daß dieser Tage bereits mit der Montage des ersten Hauptturbinensatzes des Südkraftwerkes begonnen wurde. Die Montage des zweiten Turbinensatzes wird im Juli erfolgen und im Herbst wird noch der dritte Turbinensatz in Bau gehen. Bereits im Frühjahr 1957 werden zwei Maschinensätze mit einem Teilstau in Betrieb gehen.

Eine seit dem Jahre 1814 bekannte **Heilquelle in Tannbach** bei Gutau im Mühlviertel wurde kürzlich im Auftrag der Landesregierung auf ihre Radioaktivität untersucht, der Fachmann

stellte fest, daß das sogenannte „Tannbacher Bründl“ mit einer Radioaktivität von 32 bis 55 Mache-Einheiten nach den Gasteiner Quellen, die 85 Mache-Einheiten besitzen, die zweitstärkste radioaktive Quelle Österreichs ist.

Im **Klosterneuburger Strandbad** hat sich in seinem Wochenendhaus der 59-jährige Inhaber des Reisebüros „Südburg“ Rudolf D., jenes Unternehmens, das den Autobus für die Unglücksfahrt nach Bozen, auf der 19 Fahrgäste den Tod fanden, zur Verfügung gestellt hatte, erhängt. Obwohl das Büro nachweisbar an der Katastrophe unschuldig ist, befürchtete Rudolf D. die finanziellen Ansprüche der Verunglückten und der Hinterbliebenen und beging Selbstmord. Rudolf D. soll schon seit längerer Zeit an Schwermut gelitten haben.

Im Geschäft des Kaufmannes Gassinger in Althofen, Kärnten, kaufte eine Kundin zwei Bananen. Während sie diese vom Bündel brach, entdeckte sie eine **acht Zentimeter lange, behaarte Spinne**, die der Kaufmann, der im Afrikakorps gedient hatte, als äußerst giftig erkannte. **Ihr Biß führt innerhalb weniger Minuten den Tod herbei.** Wenige Sekunden später hatte der Kaufmann die Spinne in einem Glas gefangen und mit Alkohol getötet. Die Hausfrau, die knapp am Tod vorbeigegriffen hatte, erlitt einen Nervenschock. Die Todesspinne hatte im Bananenbündel bereits zwanzig Eier abgelegt.

AUS DEM AUSLAND

Österreichs bekanntester **Motorradrennfahrer**, der 28jährige **Fritz Dirlt**, ist am vergangenen Sonntag während eines Ausscheidungsrennens für das Kontinentalfinale der Speedway-Weltmeisterschaft in Oberhausen im Rheinland tödlich verunglückt. Er stieß während des Rennens in einer Kurve mit seinem Freund und Landsmann Josef Kamper zusammen, stürzte und wurde von einem nachfolgenden Rennfahrer überfahren.

16 Österreicher entgingen am 29. Mai um ein Haar dem Schicksal der Italienausflügler von Bozen. Ein **Autobus mit 16 Österreichern stürzte im Gebelgebirge in Libyen von der Straße ab**, überschlug sich und blieb wenige Zentimeter vor dem Rande eines Plateaubsturzes liegen. Glücklicherweise wurden nur vier Insassen leicht verletzt.

Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 31. Mai ein Mädchen Ingeborg Renate der Eltern Georg und Gertrud Weingant, Walzer, Windhag, Unterzell 64. Am 1. Juni ein Knabe Friedrich Johann der Eltern Friedrich und Anna Huber, Maschinenarbeiter, Sonntagberg, Rosenau 80. Am 3. ds. ein Knabe Alfred der Eltern Stefan und Rosa Kronberger, Maurer, Biberbach, Adersdorf 119. Am 6. ds. ein Knabe Gerhard Leopold der Eltern Leopold und Maria Huber, Forstarbeiter, Hollenstein, Dornleiten 2. Am 7. ds. ein Knabe der Eltern Herbert und Anna Stöckl, Walzer, Biberbach 289. Am 7. ds. ein Mädchen der Eltern Hermann und Theresia Kronsteiner, Ybbsitz, Hubberg 3. Am 8. ds. ein Mädchen der Eltern Johann und Josefa Windhager, Landwirt, Kollmitzberg, Innerzaun 65. Beste Glückwünsche!

Haushaltsausgaben in Österreich

Der Westen lebt besser — Waidhofen a. d. Ybbs in Niederösterreich an der Spitze

Das Statistische Zentralamt hat eine Konsumerhebung in vierzig österreichischen Städten durchgeführt, die ein anschauliches Bild über Höhe und Art der Ausgaben der städtischen Bevölkerung gibt. Bemerkenswert ist vor allem die Tatsache, daß rund 65 Prozent aller Ausgaben für den unmittelbaren Lebensunterhalt aufgewendet werden und der Lebensstandard im Westen bedeutend höher ist als in Niederösterreich. Grundlage der Erhebung bildeten rund 7000 Haushaltsbücher, die ein Jahr lang zu führen waren und in ihrer Auswertung ein anschauliches Bild über Höhe und Struktur der Konsumausgaben vermitteln. Nach den Ergebnissen der Stichprobe wurden in Wien von April 1954 bis März 1955 durchschnittlich 2093 S pro Haushalt und Monat für den privaten Konsum ausgegeben, gegen 2188 S in den übrigen Städten. Der Unterschied ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Haushalte in den Städten der Bundesländer durchschnittlich um eine halbe Person größer sind als in Wien, wo der Prokopfkongsum mit 821 S um 111 S höher ist als in den übrigen Städten. Die monatlichen Konsumausgaben pro Haushalt schwanken in den 40 untersuchten Städten zwischen 1354 S in Stockerau und 3306 S in Dornbirn. Trotz der Tatsache, daß die Familien im Westen Österreichs im Durchschnitt um mehr als eine Person größer sind als im Osten und auch die Zahl der Einkommensempfänger höher liegt, zeigen die Ergebnisse doch ein deutliches West-Ost-Gefälle des Lebensstandards. Das Sprichwort vom goldenen Westen hat auch heute noch nicht ganz seine Gültigkeit verloren. In Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Oberösterreich gibt es keine

Stadt, in der der monatliche Gesamtverbrauch unter 2000 S liegt. Dagegen gibt es in Niederösterreich fast keine Stadt, in der diese Grenze überschritten wird. Nur Waidhofen a. d. Ybbs hat einen Haushaltsverbrauch von über 2000 S. Das Gefälle zeigt sich auch bei den Kopfquoten. In Niederösterreich weist St. Pölten mit 682 S die höchste Kopfquote auf, in Vorarlberg beläuft sich die niedrigste in Feldkirch auf 682 S. In den Provinzstädten liegt der Anteil der Ausgaben für Ernährung (50 Prozent) und Bekleidung (14 Prozent) etwas höher als in Wien, wo wiederum mehr für „elastische“ Bedürfnisse — Erholung, Unterhaltung, Wohnungseinrichtung — ausgegeben wird. Höhe und Struktur der Konsumausgaben sind vor allem in den einzelnen sozialen Schichten sehr verschieden. Die Haushalte der Selbständigen gaben im Durchschnitt 2857 S im Monat aus, Angestellte und Beamte 2556 S, Arbeiter 2057 S und Rentner und Pensionisten 1532 S. Da jedoch die Pensionistenhaushalte um eine Person kleiner sind als die der übrigen sozialen Gruppen, wird je Kopf um acht Prozent mehr ausgegeben als in den Arbeiterhaushalten. Auf die Ernährung fallen bei den Arbeitern 53 Prozent, bei Angestellten und Beamten 46 Prozent und bei Selbständigen 49 Prozent der Ausgaben. Abgesehen von der Höhe, wird auch die Zusammensetzung des Konsums an Lebensmitteln vom Standort beeinflusst. Mit wachsender Haushaltsgröße, besonders mit steigender Kinderzahl, nimmt der Prokopfverbrauch der meisten Nahrungsmittel, hauptsächlich der teuren Produkte, ab.

Schweres Hagelunwetter in Gaflenz

Taubeneigroße Hagelschlossen

Am Sonntag den 10. ds. ging über Gaflenz ein schweres Hagelunwetter nieder, bei dem man taubeneigroße Hagelschlossen konstatieren konnte, die an manchen Stellen noch am Montag früh zu finden waren. Durch dieses verheerende Unwetter, das einen Gebietsstreifen von Groß-Gschneid, Gaflenz, Oberland, Klaus umfaßte, wurde ein Großteil der Getreidernte, die Ernte der Obstbäume und der Gemüsegärten vernichtet. An verschiedenen Gebäuden entstand dadurch nicht unbedeutender Sachschaden, daß der Hagel Fensterscheiben zerschlug. Seit dem Jahre 1911 wurde Gaflenz und das umliegende Gebiet von keinem derartigen Hagelschlag betroffen. Auf Grund dessen, daß Gaflenz als ausgesprochen „hagelarmes“ Gebiet gilt, sind die betroffenen Landwirte nicht hagelversichert und müssen für den beträchtlichen entstandenen Schaden selbst aufkommen. Sicherlich wird aber die Landwirtschaftskammer als Interessenvertretung der Bauern ihren Mitgliedern helfend beispringen. Als ein Kuriosum sei vermerkt, daß es zum Beispiel in Weyer nicht einmal regnete und auch in Waidhofen nur unbedeutende Niederschläge festgestellt werden konnten. Ebenso wie Gaflenz, jedoch nicht in dem Ausmaß, wurden die Orte Losenstein und Reichraming von diesem Hagelunwetter betroffen.

Eheschließungen. Vor dem hiesigen Standesamt wurden getraut: Am 9. ds. Jakob Reinhardt, Hilfsarbeiter, Sonntagberg, Rosenau 40, und Hertha Kugler, Hilfsarbeiterin, Waidhofen, Pfarrbodensiedlung. Am 9. ds. August Leikam, Hilfsarbeiter, und Anna Kikinger geb. Wurm, beide Waidhofen, Wienerstraße 15. Am 9. ds. Herbert Fiedler, Elektromonteuer, und Theresia Szlovak, Garnprüferin, beide aus Rosenberg am Kamp 33. Viel Glück!

Evangelische Gemeinde. Am Sonntag den 24. ds. wird in Hollenstein der Gemeindetag unserer Pfarrgemeinde Amstetten abgehalten. Es ist selbstverständlich, daß alle Gemeindeglieder daran teilnehmen. Der Festgottesdienst in Hollenstein wird von unserem Superintendenten Valentin Schmidt gehalten. Der Sonderzug nach Hollenstein fährt ab Waidhofen-Hauptbahnhof um 7.25 Uhr, ab Lokalbahn um 7.31 Uhr ab. Der Gemeindetag mit dem Wahlspruch „Du bist nicht allein“ soll für alle Gemeindeglieder unserer Diasporagemeinde glaubensstärkend sein und so frohe Herzen für den Alltag zeitigen.

Ärztlicher Sonntagsdienst für das Gebiet Waidhofen und Böhlerwerk. Sonntag den 17. ds.: Dr. Stefanie Pongratz.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 17. ds.: Helmuth Duda und Franz Treiber.

Stadtfeuerwehr — Außerordentliche Hauptversammlung. In Anbetracht des in Waidhofen stattfindenden Landes-Feuerwehrtages ist eine richtunggebende Aussprache mit allen Mitgliedern der Wehr notwendig. Es ist daher für Samstag den 16. ds. um 20 Uhr im Gasthof Lindenhof-Pillhof eine außerordentliche Hauptversammlung angesetzt. Zu dieser haben ausnahmslos alle Kameraden pflichtgemäß zu erscheinen.

Kulturamt der Stadt Waidhofen a. d. Y. — „Singendes Amerika“. Sonntag den 17. ds. gastiert das US-Wandertheater um 20 Uhr im Hotel Inführ und bringt eine Vorführung „Singendes Amerika“, ein Reigen volkstümlicher Melodien. Es singen Patricia Thomas, USA. (Sopran), Walter Canoy (Tenor), Kurt Freisitzer (Baßbariton) und der amerikanische Negerbariton William Ray. Verbindende Worte spricht Kurt Freisitzer. Numerierte Platzkarten zu 3 S werden im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 13, abgegeben. — Am Samstag den 16. ds. um 20 Uhr werden von Landesoberrechnungsrat Alois Kock im Heimatsaal interessante Tonfilme, darunter besonders „Zelte, Burgen, Gräber“ (Deutsche Pfadfinder besuchen deutsche Soldatengräber in Südfrankreich) vorgeführt. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Wer sich einen Platz sichern will, besorge sich in der Buchhandlung Hauer eine unentgeltliche Platzkarte.

Arbeiterkammer Waidhofen — Konzert. Unter der Devise „Im Tanzschritt in den Frühling“ gibt die Kammer für Arbeiter und Angestellte in Niederösterreich am 23. ds. im Hotel Inführ um 20 Uhr ein Konzert. Es singt der Chor der Gewerkschaftsjugend unter der Leitung von Erwin Weiß. Es wirken mit: Herta Kraus (Radio Wien), Elli Lewinsky (Cello), Liselotte Schuster (Sopran) und Otto Pecha (Klavier). Zur Aufführung gelangen Volks- und Tanzlieder sowie Werke von Franz Schubert, W. A. Mozart, Josef und Johann Strauß. Karten im Vorverkauf in der Papierhandlung Kappus-Ellinger ab Freitag den 15. ds. Regiebeitrag 3 Schilling. Die Plätze sind nummeriert. Dem Gewerkschaftschor geht durch seine schon bestbekannten Aufführungen in Konzerten als auch im Radio

ein guter Ruf voraus. Es versäume daher niemand, dieses Konzert zu besuchen.

Kriegsopferverband. Wir erinnern die Mitglieder nochmals daran, daß am Sonntag den 17. ds. um 15 Uhr im Hotel Inführ die Generalversammlung stattfindet. Im eigenen Interesse mögen die Mitglieder pünktlich erscheinen. Es spricht ein Verbandsreferent.

Österr. Alpenverein. Die Sektion veranstaltet auch heuer wieder am Samstag den 23. ds. eine große Sonnenwendfeier mit Fackelzug auf dem Krautberg. Die Stadtmusikkapelle sowie der Männergesangsverein wirken mit, um diese alte, schöne Feier entsprechend zu gestalten. Fackeln sind bereits in den Geschäften Zwack-Maderthaler und beim Obmann H. Bohatschek zum Preis von S 2.50 erhältlich. — Gamssteinführung am Samstag den 16. ds. (Führer H. Schütz). Abfahrt Lokalbahn 17.31 Uhr. Nächtigung in Großhollenstein. — Kl. Buchstein, Westgrat, Kletterführung (Hans Bohatschek). Abfahrt am Sonntag den 17. ds. um 4.51 Uhr von der Haltestelle Waidhofen-Stadt. Vorherige Anmeldungen für beide Führungen beim Obmann H. Bohatschek sind unbedingt notwendig, da sonst die Führungen unterbleiben. — 23. und 24. Juni: Dürrenstein. Abfahrt Samstag, 13.14 (13.08) Uhr nach Kasten. Führung: Huber. Näheres nächste Woche im Schaukasten.

TV „Die Naturfreunde“. Sonntag, 17. ds., Bergwanderung auf den Dürrenstein. Abfahrt Samstag den 16. ds. um 13.15 Uhr vom Lokalbahn. Führer: Franz Fuchs. Gäste willkommen!

Wichtig für Bergsteiger! Die von Amstetten ausgehenden Relationen der ermäßigten Bundesbahn-Touristen-Rückfahrkarten können nunmehr von den Mitgliedern aller dem Verband alpiner Vereine Österreich (VAVÖ.) angeschlossenen Bergsteigervereinigungen im Geschäft Zwack-Maderthaler, Unterer Stadtplatz 23, bezogen werden. Sozialtourismus-Sparmarken werden in Zahlung genommen. — Für viele touristisch wichtige Postautolinien in ganz Österreich werden ermäßigte Fahrpreise (auch nur für Hin- oder Rückfahrt) in der Papierhandlung Kappus, Unterer Stadtplatz, ausgestellt.

Das Wetterhäuschen in neuem Kleid. Jahrzehnte hindurch stand unser Wetterhäuschen, wie schon sein Name sagt, im Dienste der Wetterkunde. Jedoch hat der direkte Einfluß der Witterung seinen Meßinstrumenten so arg zugesetzt, daß diese im Laufe der Zeit ungenaue Werte wiedergaben und daher den Zweck der Wetterprognose nicht mehr zufriedenstellend erfüllten. So paradox es auch klingen mag, das Wetterhäuschen mußte dem Wetter weichen und wird in Zukunft durch eine moderne Wetterstation an der Front des Rathauses seinen bleibenden Platz finden. Nun hat die Stadtgemeinde die Absicht, der Tradition gehorchend, den Bergknappen, die vor einigen Jahrhunderten unserem Gebiet ihr Gepräge gaben, ein kleines Denkmal zu setzen. Im „Inneren“ des Wetterhäuschens, einem symbolisierten Kreuzgewölbe, wird ein gußeiserner Bergknappe mit Beil und Bergwerkslampe seinen Platz finden und an vergangene Zeiten erinnern. Dieses Standbild wird beleuchtet sein, als auch die Lampe des Knappen selbst leuchten wird. Diese kleine Veränderung wird sicherlich eine reizvolle Bereicherung unseres Stadtbildes sein.

Ein Blitzphänomen. Das Unwetter von vergangener Woche erinnert uns an ein Wettergeschehen vor 60 Jahren. Am 11. Mai 1896 ging zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags über Waidhofen ein Gewitter nieder, begleitet von einem heftig brausenden Wirbelwind. Nach einigen Donnerschlägen waren zwei kurz aufeinander folgende Blitze von einer furchtbaren Detonation begleitet. Beobachter vermeinten, eine Feuerkugel gesehen zu haben, die zersprang. Von den nach allen Richtungen ausfahrenden vier Blitzen traf einer den Turm der Klosterkirche am Graben und drang in das Gemäuer der Kirchenfront ein, seine Spuren sind heute noch im Rieselverputz zu verfolgen. Von dort sprang er auf das Nachbarhaus, bohrte zehn Löcher in die Rohdecken zweier Zimmer und fuhr durch eine Kapelle zur Erde. Durch den offenbar geschmolzenen Blitzableiterdraht sprang ein kleinerer Funke in die vorbeiführende Wasserleitung und ließ ein 75 Zentimeter tiefes Loch zurück. Ein zweiter Ast traf Bromreiters Gastgartensalon (heute Konsum). Ein dritter Blitz fuhr entlang der kleinen Häuschen bis zum Haus Dr. v. Plenkens, in das Schlafzimmer und vom Plafond in eine wertvolle Vase, die zerbrach. Ein vierter Strahl fuhr in den alten ebenerdigen Abort der ehemaligen Volksschule (heute Konvikt), zerriß die Mauer und landete schließlich in einem pfeumrankten Holzschuppen beim Lanner (heute Salesianer). Es gab Feueralarm, denn ein Turmbalken begann zu brennen. Die Feuerwehr rückte raschest an und die neuen Hydranten der Wasserleitung traten zum ersten Mal in wirksame Tätigkeit. Sie bewährten sich insofern hervorragend, weil der enorme Wasserdruck einen Strahl emporsandte, der die leider damals noch immer nicht zur Verfügung stehende größere Schubleiter durch seine Höhe ersetzen half. O. H.

Ganz kurz. Der große Wettersturz Mitte der Vorwoche, der ganz Österreich heimsuchte, machte auch bei uns nicht halt. Die umliegenden Berge waren alle schneebedeckt und auch in der Stadt schneite es, jedoch blieb der Schnee nicht liegen. Die Temperatur sank in den Morgenstunden nahe dem Nullpunkt.

Wiederum wird lebhaft darüber Klage geführt, daß am Friedhof Grabchänder am Werke sind und Blumen-schmuck, Blumenstöcke usw. stehlen, Laternen beschädigen oder sonstigen Unfug treiben. Hoffentlich gelingt es bald, diese Röhlinge zu fassen und der gerechten Bestrafung zuzuführen. — In letzter Zeit erhielten viele Leute Kettenbriefe zugesandt und die Aufforderung, selbst wieder solche zu schreiben. Wer vernünftig ist, ignoriert solchen Unsinn und steckt die Briefe in den Ofen. — Der Werksbau des Büromöbelwerkes Bene, Zell, macht große Fortschritte und dieser Tage wurde der Dachstuhl aufgesetzt. In seiner Nähe befindet sich das neue Wohnungseigentumshaus fast schlüsselfertig. — Es ist so manches zur Verschönerung unserer Stadt in den letzten Jahren geschehen, was lobenswert ist. Heute wollen wir einer Anregung Raum geben: In der Durgasse bei der Bäckerei Provin steht ein alter, bescheidener Brunnen, der leider etwas vernachlässigt ist. Mit wenig Mittel könnte dieser renoviert werden und sich recht gefällig zeigen. Eine kleine Plastik, die sicherlich nicht unerschwinglich wäre, würde dem Ganzen einen freundlichen Abschluß geben.

Halbstarke unter sich. Am 4. ds. nachts versuchten unbekannte Täter einen Personenkraftwagen mit auswärtigen Kennzeichen des Taxiunternehmers Maximilian Sulzbacher, den der Genannte am gleichen Tag zum Verkauf erworben hatte und am Oberen Stadtplatz abstellte, zu entführen. Der Versuch mißlang an der technischen Einrichtung des Fahrzeuges. Der Starterschlüssel wurde entwendet und geringfügiger Sachschaden verursacht. Die vorerst unbekannten Täter versuchten hernach auf die gleiche Art in Amstetten ein Auto zu entführen. Am 5. Juni in den Abendstunden gelang es auf Grund der eingeleiteten Nachforschungen und der inzwischen bekanntgewordenen Personsbeschreibung, die Täter zu ermitteln und sie vorübergehend festzunehmen. Es handelt sich um die beiden „halbstarken“ Fleischhauergehilfen Alfred Kamleitner, 17 Jahre, und Wilhelm Binder, 18 Jahre alt, beide aus Linz a. d. Donau, die mit einem Motorroller, der nicht ihnen gehörte und für dessen Lenkung ersterer keinen Führerschein besaß, sich auf einer „Tournée“ in der Umgebung befanden. Die beiden Kavaliere, die selbst über keine Barmittel verfügten, gaben gegenüber zwei Halbweltedamen, die sie in einem hiesigen Nachtlokal kennengelernt hatten, groß an. Auf Grund der durchgeführten Recherchen wurde festgestellt, daß die beiden Begleiterinnen der Halbstarke, und zwar die 17jährige Verkäuferin Aloisia Z. und die 16jährige Hilfsarbeiterin Anna P., beide aus Wien, am 31. Mai ihren Eltern durchgebrannt sind und bereits von diesen gesucht wurden. Beide waren ausweislos und besaßen ebenfalls keine weiteren Mittel für ihren Unterhalt. Erstere, die mit ihrem Bekannten Wilhelm Binder in einem Heustadel in der Landgemeinde vereint war, wurde in ihrer Nachtruhe gestört und zur weiteren Verfügung in Gewahrsam genommen. In den letzten zwei Nächten vor der Anhaltung haben diese illustren und unerwünschten Gäste in der Scheune genächtigt und beim nahen Schwarzbach mangels der hiezu notwendigen finanziellen Mittel Toilette gemacht. Kamleitner und Binder waren die Initiatoren der versuchten Entführung eines Personenkraftwagens, mit welchem sie den Wiener Früchlerln imponieren und sie zu einer Gesellschaftsfahrt einzuladen vorhatten. Der Motorroller wurde bis zur weiteren Klärung hinsichtlich des Besitzverhältnisses sichergestellt und der Lenker der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde angezeigt. Gegen die beiden Halbstarke von der Großstadt wird die Strafanzeige wegen versuchten Autodiebstahls erstattet. Die beiden durchgebrannten Mädchen wurden über Ersuchen der besorgten Eltern dem zuständigen Bezirkspolizeikommissariat in Wien überstellt.

Zell a. d. Ybbs

Todesfall. Am 13. ds. ist der Gemeindegastwirt i. R. der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs Lukas Mann im 73. Lebensjahre gestorben. Die Beisetzung erfolgt heute, Freitag, um 15 Uhr am Zeller Friedhof. R. I. P.

Um den Friedhof. Bei Betrachtung des Friedhofes in Zell a. d. Ybbs ist die erfreuliche Feststellung zu machen, daß die Plätze und Hauptwege darin sehr schön instandgehalten sind. Im Gegensatz hierzu sind leider die schmalen Wege zwischen den Gräbern durch Unkraut, Überwucherungen äußerst vernachlässigt. Um dem Friedhof ein gepflegtes Aussehen zu verleihen, wäre es wünschenswert, daß die Besitzer der Gräber in schuldiger Pietät den Toten gegenüber diese Wege entsprechend reinigen würden. Der Friedhof soll nicht nur zu Allerheiligen, sondern auch während des ganzen Jahres ein sauberes Bild den Besuchern bieten.

Böhlerwerk

Geburtstagsfeier. Am 7. ds. feierte Frau Maria Ramskogler, Böhlerwerk 79, ihren 80. Geburtstag. Am Vortag fand sich eine Abordnung der Gemeindevertretung von Sonntagberg ein, um die Glückwünsche zu überbringen und einen Geschenkkorb zu überreichen. Frau Ramskogler bezieht eine kleine Fürsorgerente, wird aber von ihren Angehörigen liebevoll betreut, so daß sie sorgenlos leben kann. Mögen ihr noch viele frohe Tage und Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit beschieden sein; das sei unser aller Wunsch!

Sonntagberg

Beurkundungen beim Standesamt. Geboren wurden am 7. Mai den Eheleuten Walter und Elisabeth Wimmer, Rosenau a. S. 184, eine Tochter Elisabeth. Am 8. Mai den Eheleuten Josef und Rosina Zöttl, Rotte Wühr 16, ein Sohn Josef. Am 18. Mai den Eheleuten Hermann und Franziska Heiderich, Kematen 118, eine Tochter Melitta Franziska. Am 29. Mai den Eheleuten Johann und Maria Friesenegger, Böhlerwerk 91, ein Sohn Johann. Beste Glückwünsche! — Eheschließungen: Am 5. Mai der Metallsortierer Ferdinand Pöchlacker, Rosenau 47, und die Landarbeiterin Franziska Berger, Ybbs a. d. Donau. Am 6. Mai der Jungbauer Anton Ebner, Baichberg 12, und die Landwirtschafterin Margarete Hausberger, Neuhofen a. d. Ybbs. Am 19. Mai der Baggerführer Roman Mühlwanger, Nöchling 18, und die Landarbeiterin Anna Raab, Kronhobel 13. Am 19. Mai der Hilfsarbeiter Herbert Scherzer, Böhlerwerk 100, und die Hilfsarbeiterin Friederike Forstner, Rotte Wühr 74. Am 21. Mai der Jungbauer Johann Bendorfer-Ritt, Nöchling 13, und die Landwirtschafterin Aloisia Kronendorfer, Nöchling 14. Am 26. Mai der Hilfsarbeiter Hermann Wieser, Rotte Nöchling 20, und die Hilfsarbeiterin Anna Schamberger, Böhlerwerk 41. Wir gratulieren! — Gestorben ist am 13. Mai die Rentnerin Anna Fröschl, Kematen 35, im 86. Lebensjahr. Am 25. Mai der Schmiedemeister Josef Lueger, Böhlerwerk 50, im 91. Lebensjahre. R. I. P.

Altreichsbund — Dank- und Freiheitswallfahrt. Programm: Samstag den 16. ds. um 8 Uhr abends hl. Segen, nachher Lichterprozession. Anschließend Festversammlung im Hotel Gaßner anlässlich des 30jährigen Gründungstages des Reichsbundes „Bergwacht“. Sonntagberg, wobei unser Nationalrat Präsident Alois Scheibenreif die Festrede hält. Am Sonntag den 17. ds. um 8 Uhr vormittags Festgottesdienst mit Predigt, anschließend Bezirkskonferenz aller ehemaliger Reichsbündler im Hotel Gaßner.

Landarbeiterkammerwahl. Am Sonntag den 17. ds. findet in der Volksschule auf dem Sonntagberg in der Zeit von 9 bis 12 Uhr die Landarbeiterkammerwahl statt. Die Verbotszone beträgt 50 Meter.

Kino Gleiß. Samstag den 16. und Sonntag den 17. ds.: „Sonnenschein und Wolkenbruch“. Mittwoch den 20. ds.: „Christina“.

Kematen-Gleiß

Gebietstreffen der Kath. Jungschar. Am 17. ds. findet das Gebietstreffen der Kath. Jungschar statt, das unter dem Ehrenschutz des Abtes von Seitenstetten Dr. Theodor Springer, des Bezirksschulinspektors Reg. Rat Johann Buchleitner und des Bürgermeisters Franz Bruckner steht. Nachfolgend das Programm: 7 Uhr Empfang am Bahnhof Rosenau a. S. 7.30 Uhr Aufstellung bei der Turnhalle Rosenau. 7.40 Uhr Marsch zur Kirche Gleiß. 8 Uhr hl. Gemeinschaftsmesse. 9.30 Uhr Marsch zur Turnhalle Rosenau. 10 Uhr Begrüßung und Beginn der Wettkämpfe. 12 Uhr Mittagspause. 13.30 Uhr Fortsetzung der Wettkämpfe. 15.30 Uhr Siegerehrung in der Turnhalle Rosenau, anschließend Festspiel. 16.45 Uhr Ende des Treffens.

Hilm-Kematen

Goldene Hochzeit. Im engsten Familienkreis feierte das Ehepaar Raab das 50jährige Ehejubiläum. Das Ehepaar wohnte der hl. Messe bei und empfing in der Pfarrkirche Kematen die hl. Sakramente. Der hochw. Pfarrer hielt hiebei eine zu Herzen gehende Ansprache. Auch wir wünschen dem Ehepaar noch viele gesunde, frohe Lebensjahre!

Todesfall. Am 6. ds. ist der Rentner Ludwig Pavrleitner, Kematen 31, im 70. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Ulmerfeld-Hausmening

Evangelische Gemeinde. Am Sonntag den 24. ds. wird in Hollenstein der Gemeindetag unserer Pfarrgemeinde Amstetten abgehalten. Es ist selbstverständlich, daß alle Gemeindeglieder daran teilnehmen. Der Zug fährt in Ulmerfeld-Hausmening um 6.27 Uhr früh in Richtung Waidhofen a. d. Ybbs ab. Der Festgottesdienst in Hollenstein a. d. Y. wird von unserem Superintendenten Valentin Schmidt gehalten. Um 19.03 Uhr sind die Gemeindeglieder wieder in Ulmerfeld-Hausmening. Der Gemeindetag mit dem Wahlspruch „Du bist nicht allein“

Sonnenwende in der Nibelungenstadt Pöchlarn

Unsere Sonnwendfeier ist nicht nur ein Begriff für das Donautal, sondern für ganz Österreich und selbst darüber hinaus im Ausland geworden. Wir feiern sie heuer zum achtenmal. Der 23. Juni 1956 soll wie immer für viele wieder ein unvergeßliches Ereignis werden. Am Programm, das nahezu ganz neu sein wird, wird eifrig und mit sichtlichem Fleiß gearbeitet. Es wird übereingestimmt sein mit dem Jahr unseres größten österreichischen Tondichters Mozart. Das Programm beinhaltet auch das prächtige Schäferspiel „Les petits riens“ in farbenprächtigen Kostümen aus der Mozartzeit, das von einem Wiener Ballett unter der Leitung des Mitgliedes der Staatsoper Hans Kres gegeben wird. Rüdiger von Bechellaren wird mit seinen Getreuen den Feuerstoß entzünden. Wie alle Jahre sollen heuer um so mehr alle unsere lieben Besucher voll und ganz befriedigt werden. Ein Bericht mit vollkommenem Programm und mit Bekanntgabe der Abfahrtszeiten der Sonderzüge nach allen Richtungen wird später noch bekanntgegeben.

soll für alle Gemeindeglieder unserer Diasporagemeinde glaubensstärkend sein und so frohe Herzen für den Alltag zeitigen.

Allhartsberg

Todesfälle. Am 8. ds. starb nach einer Beinamputation im Amstettner Krankenhaus Frl. Anna Magerl, Ober-Schönbühl, Rote Kühberg, im Alter von 37 Jahren. Für sie war der Tod eine Erlösung von einem langwierigen Leiden. Die Bedauernswerte war 20 Jahre an das Krankenbett gefesselt. — Auch die alte Bachbauern-Mutter, Frau Sträublerberger, wurde im Alter von 80 Jahren in die ewige Heimat abgerufen. Die beiden Verbliebenen wurden im Ortsfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. R. I. P.

Kriegsopferverband — Generalversammlung. Am Sonntag den 17. ds. findet im Gasthaus Kappl die Generalversammlung des KOV. Allhartsberg statt. Alle Mitglieder werden gebeten, um 9 Uhr im Gasthaus Kappl zu erscheinen. Es spricht ein Referent aus Wien.

Ybbsitz

Geburt. Am 30. Mai wurde dem Wirtschaftsbesitzer von Meierhof Johann Pechhacker und seiner Frau Christine geb. Aigner, Rote Maisberg Nr. 26, ein Mädchen geboren, das den Namen Rosa erhält. Besten Glückwunsch!

Eheschließung. In Waidhofen a. d. Y.-Land fand am 12. Mai die Trauung des

Badner Bilder

Zur Fahrt des Waidhofner Männergesangsvereines am 10. Juli 1956

Freundlich beginnt es: Unter heiterem Morgenhimmel, durch den warmen Sonnenschein rollt der grüne Autobus in das nachbarliche Viertel unter dem Wienerwald ein. Erste Eindrücke von drüben: die schmale, doch sonst tadellose Straße vollführt eine kühn aufsteigende Steilkurve, dunkelgrün grünen die dort üblichen breiten Schirmföhren von den Hängen, linksseitig blickt, an unser Buchenbergheim erinnernd, die Heilanstalt von Alland herüber. Dann das wiesenreiche Helenental, eine enge Felsendurchfahrt — und uns empfängt gleichzeitig oben auf waldiger Höhe vornehm thronend die eigenartig scharfkantige Ruine Rauhenneck und herunter am Straßenrand eine heimisch blauweiß erhellende Tafel: „Baden“. 9 Uhr vormittags. Wir sind da.

Wir sind da! Der grüne Wagen hält vor der Festkanzel auf dem häuserblockumrahmten, Badeanstalten vorzeigenden, leise schweflig duftenden Josefsplatz. Froher Festganz überall: die Sonne läßt die Farben der Flaggen, der Kleider, der Uniformen leuchten. Es wimmelt von Fahrzeugen und Menschen, Besuchern und Einheimischen. Die elektrische Schnellbahn, beliebte Verbindung nach Wien, befährt den Ring, dem nun auch unser Fahrzeug folgt. Prunkend präsentiert der neuerrichtete Südbahnhof seine Halle: außen bunte Großgemäße, innen geradlinigste Zweckmäßigkeit. Auf breitem Beton gleitet der Wagen vorbei, unterfährt den Bahndamm — aussteigen am Festplatz!

Am Festplatz: Weicher Rasen, flankierende Fußballtore, die nahe und munter pfeifenden Züge wollen uns lebenswürdig rasch ins Waidhofner Stadion versetzen — doch die Hügel fehlen. Hier ist alles eben. Doch halt! Nicht alles. Da

Junghauern Jakobus Schwandegger von der Gemeinde St. Leonhard a. W., Rote Steinkeller Nr. 16, mit der Bauern-tochter der Wirtschaft Höttelehen Romana Plank, Ybbsitz, Rote Hubberg 12, statt. Herzliche Glückwünsche!

Todesfall. Am 7. ds. starb nach längerem, schwerem Leiden die Rentnergattin Cäcilia Katzensteiner geb. Ecker, Waldamt, Rote Zogelsgraben 7, im Alter von 78 Jahren. R. I. P.

Raiffeisenkasse — Jahreshauptversammlung. Sonntag den 3. ds. vormittags fand im Heigl-Saal die diesjährige Jahreshauptversammlung der Raiffeisenkasse statt. Obmann J. Kupfer eröffnete die Versammlung. Nach Verlesung des vorjährigen Protokolls ging der Obmann zur Tagesordnung über und berichtete zum Punkt 1, daß der Mitgliederstand 591 ist. Der Umsatz der Raiffeisenkasse im verflossenen Vereinsjahr beträgt 191.502.696 Schilling, somit 16 Millionen monatlich, und fast eine halbe Million täglich. Die Raiffeisenkasse Ybbsitz steht bezüglich der Einlagen in Niederösterreich an fünfter Stelle, in bezug auf den Umsatz jedoch höher. Bezüglich des 2. Punktes der Tagesordnung, die Rekonstruktionsbilanz, die die Zeit von zehn Jahren, also von 1945 bis 1955 umfaßt, und als Rücklage für die Deckung der als Verlust zu buchenden ehemaligen Reichsschatzscheine zu dienen hat, von welchen die Kasse 200.000 Reichsmark besaß, bemerkte der Obmann, daß die Kasse mit 1. Jänner 1955 die Schillingeröffnungsbilanz einführt und auch bei dieser Gelegenheit der Gebäudewert erhöht wurde. Der Obmann brachte sodann den Rechnungsabschluß zur Verlesung, aus welchem nachfolgende Daten entnommen seien. Aktiva: Gut haben bei Kassen und Banken Schilling



Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

2.159.464.55, Schuldner S 3.328.984.06, Grund und Gebäude S 145.000.—, Summe der Aktiva ist S 5.883.600.01. Bei den Passiva wären nachfolgende Posten zu erwähnen: Reservefonds S 81.869.12, sonstige Rücklagen S 245.155.73, Einlagen S 5.256.747.43. Die Bilanz schließt mit einem Gewinn von S 62.642.24. Nach dem Rechnungsabschluß brachte der Obmann den Revisionsbericht zur Verlesung, der die vollste Anerkennung für die Geschäftsführung bekundete. Diesem Bericht folgte die Verlesung einer Zusage der n.ö. Landeswirtschaftskam-

mer. Aus dieser ist erwähnenswert, daß die Raiffeisenkasse nunmehr nicht nur gegen Einbruch, sondern auch gegen Raub und für den Botengang versichert ist. Die Beträge der Kredite können erst nach Bewilligung des Kredites durch den Vorstand bzw. Aufsichtsrat zur Auszahlung gebracht werden und bedürfen Kredite über 20.000 S der Auszahlungserlaubnis durch die Zentral-Raiffeisenkasse. Kreditüberschreitungen, Verlängerungen oder Kreditverzicht sind stets rechtzeitig der Erledigung zuzuführen bzw. mitzuteilen. Stempelmarken sind von nun an bei Kreditansuchen mitzubringen, liegen nicht mehr bei der Kasse auf. Erfreulich ist, so berichtete der Obmann, daß die Zinsenzahlungen jetzt stets rechtzeitig erfolgen, so daß fast ganz selten das Gericht in Anspruch genommen werden muß. Die Zinsenabrechnung wird ab nächstem Jahr halbjährig durchgeführt werden. Kreditnehmer sollen ihre Geschäfte stets bei jenem Geldinstitut durchführen, bei welchem sie den Kredit beanspruchen. Zum 5. Punkt der Tagesordnung sprach der Obmann des Aufsichtsrates Fl. Hönig. Er berichtete über die Revision und ersuchte um die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, die einstimmig erteilt wurde. Er stellte den Antrag, daß der Reingewinn dem Reservefonds zugewiesen werde, was gleichfalls einstimmig angenommen wurde. Der vorletzte Punkt behandelte die Vornahme der erforderlichen Wahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat. Vom ersten haben drei, vom letzten vier Mitglieder auszuscheiden. Auf Vorschlag des Obmannes des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes wurden wieder die gleichen Mitglieder beibehalten. Zum letzten Punkt „Allfälliges“ berichtete der Obmann über die Verzinsung der Einlagen bzw. über den Zinsfuß bei Darlehen und teilte weiters mit, daß wie bisher der Höchstbetrag der Kreditgebung für den Vorstand und Aufsichtsrat je 40.000 S, zusammen also 80.000 S betrage, höhere Kredite jedoch nur die Vollversammlung erteilen kann. Ein derartiger Fall wurde auch von der Vollversammlung genehmigt. Zum Abschluß berichtete der Obmann noch, daß wie bisher die drei besten Schüler jeder Klasse mit einem Sparbuch zu 50, 30 und 20 S beteiligt werden. Die jährliche Beteiligung beträgt 1200 S. Am Schluß der Versammlung dankte der Obmann allen Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates für ihre Mitarbeit, besonderen Dank sprach er auch der Beamtenschaft aus, die jederzeit aufopfernd ihre Pflicht tut und in anerkennungswürdiger Weise die Geschäftsführung in Ordnung hält. Auch allen Mitgliedern und Einlegern gebührt der Dank für das Vertrauen, das sie der Vereinsleitung zollen und wodurch es möglich sei, daß die Geschäftsführung der Raiffeisenkasse im Geschäftsumfang bedeutend zunehme.

...Eine angenehme Probe; runde, mollige Stimmenmassen und Massenstimmen — und dann die verdiente Mittagspause. O, was tut Petrus? Schüttelt er seinen Wolkenregenschirm aus? Es tropft verdächtig. Doch was ficht das ein gutgelautes Festvölkchen an? Und gar Waidhofen kennt seinen Petrus, er tut in Baden nicht anders als daheim: auf Regen kommt Sonnenschein, und sehr rasch, wenn es sein muß. Also Mantel an, und los! Durch die Sträßlein und Straßen, über die hellen Plätze, hinein in den noblen Kurpark, in das lebendige Grün und Bunt weg auf, weg ab und hin und her und rund! Es gibt ja zum Unterstellen genug Tempelchen, Pavillons, Baumgruppen. An der Kurpromenade schmettert eine Wiener Blechkapelle, weithin klingt es von Märschen, Walzern und vielem Beifall. Und schon auch schwingen sich die Chorweisen der Sonderkonzerte auf, gemischt — hell, männlich-dunkel... Leise schmunzelnd rollt der liebe Petrus seinen Regenschirm wieder zusammen.

Er rollt seinen Regenschirm zusammen — aber nun rollen die Fahnenjunker ihre Herrlichkeiten auseinander! Und was kommt da nicht alles an! Tag von Pracht, Glanz und ehrwürdigem Alter! Wo ist das Preisgericht, vor dem der Waidhofner Verein, Gründungsjahr 1843, auf seine unbestreitbare Seniorenwürde pochen könnte? Leider, ein solcher Wettbewerb steht heute nicht auf dem Programm. Wir bewegen uns auf dem Sam-

melplatz im Doblhoff-Park. Höhepunkt der Farbenorgie! Natur und Festgäste wollen einander den Rang ablaufen. Wiesen, Sträucher, Bäume, der Kahnteich; Fahnen, Tafeln, Trachten, lichte Sommerkleidung; und dazwischen die vielen Stimmen, plaudernd, rufend, lachend, grüßend, jubelnd! So bildet sich der Festzug.

Der Festzug. In breiten Reihen, in eindrucksvoller Länge und Fülle bewegt er sich durch die Stadt. Tausende marschieren, tausende jubeln am Rande. Die Heimat wieder frei — wo könnte das unmittelbarer, stärker gefühlt werden als gerade hier in Baden, vor kurzem noch der unfreiwilligen sowjetischen Militärhauptstadt Österreichs? Und jetzt wieder frei! Wer beschreibt die Empfindung, die Flut der Empfindungen? Wieder frei! Dadurchschreitet der Festzug den Jubel — dankbarer Stolz, von Freude gesäumt! Es wird eine Ehrenparade, vorbei am Kurpark, am Stadttheater, der prächtigen Dreifaltigkeitssäule, dem neugestalteten Bahnhof. Entfalte dich, Stolz, Freude, Jubelsang! Die Heimat ist frei!

Ja, die Heimat ist frei! Über den Platz braust mit Kraft und Feuer der Wahlspruch des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich: Freier Sang am Donaustrand, lodre auf zum Feuerbrand! und das ist auch der Leitspruch für die ganze Veranstaltung, die Worte, die Klänge. Bewundernswert glatt rollt das Ganze ab. Reines Blau überspannt nun den Platz, unendlich groß und weit, Festzelt zugleich und Schallgewölbe; darunter die Tausende der Aufführenden und der Zuschauer, eine ehrfurchtgebietende Masse. Die Festansprachen und Chöre: kurz, aber groß. Denn sie entspringen der Tiefe der Herzen und dringen wieder dorthin. Das Volkslied in verschiedenen Registern klingt auf; der jung-frohe Goethe kommt zu Wort und Sang; ein inniger Männerchor grüßt „das stille Tal“. Die Höhepunkte: sie beschwören die Geister der beiden großen Deutschen, die vor genauen Jahrhundertspannen geboren wurden und gestorben sind, Mo-

zart und Schumann. „O Isis und Osiris, welche Wonne“ und Schumanns „Gute Nacht“ versetzen alle in die erhabensten Empfindungsschauer des Geistes und der Seele. Und vor der abschließenden Bundeshymne tönt in schlicht-edler Melodie Josef Lechthalers abermals ein Lied der Weihe: Österreich soll ewig stehn! Auf die Minute pünktlich schließt die Kundgebung. Groß — und kurz.

Und kurz, nur allzu kurz, wenn auch noch so lieb gemeint, muß der fröhliche Ausklang werden. Gewiß, recht häufig kitzeln diese gewissen, an langen Stangen vor den Haustoren baumelnden Buschen so Augen wie Gaumen, Gemüt wie Nase; aber auf der anderen Seite steht da stocknuchtern der Arme — der brave Fahrer des grünen Autobus, sorgenvoll mahnend, mit uhrbebändertem Arm emsig wachend. Die Gemütlichkeit — prosit! — wälzt bereits hohe Wogen, doch einmal muß geschieden sein. Schon hat der Grüne seinen fahrgastgierigen Rachen geöffnet. Der befreundete Gesangsverein der Oberösterreicher in Wien singt uns ein herzliches Abschiedständchen. Dann, nach 9 Uhr abends, rollt der Wagen, schon mehr grauschwarz als grün, durch die ähnlich kolorierte Nacht. Das lichterhelle Wien wird beim Schloß Schönbrunn kurz gestreift, gegen Westen geht es. Ist das Fahrzeug auch innen so dunkel, wie es aussieht? Nein, da lebt und leuchtet es. Sind die Fahrgäste wirklich nur von dem guten Pfaffstättner Tropfen illuminiert? Nein, es ist eine wertvollere Lichtquelle da: Freude am Erlebten. „Freude, schöner Götterfunken!“, so ist es tags zuvor mit Beethovens herrlichen Tönen in der Badner Trinkhalle erklingen. Schade, da haben wir nicht dabei sein können. Das nächste Mal vielleicht... Freude... Freude... Und der Bus schaukelt gegen Westen, dann gegen Süden durch das eintönige Schwarzgrau. Bald wird Waidhofen uns wieder in seinen Armen wiegen, das stille, trauliche Städtchen an der Ybbs.

zart und Schumann. „O Isis und Osiris, welche Wonne“ und Schumanns „Gute Nacht“ versetzen alle in die erhabensten Empfindungsschauer des Geistes und der Seele. Und vor der abschließenden Bundeshymne tönt in schlicht-edler Melodie Josef Lechthalers abermals ein Lied der Weihe: Österreich soll ewig stehn! Auf die Minute pünktlich schließt die Kundgebung. Groß — und kurz.

Und kurz, nur allzu kurz, wenn auch noch so lieb gemeint, muß der fröhliche Ausklang werden. Gewiß, recht häufig kitzeln diese gewissen, an langen Stangen vor den Haustoren baumelnden Buschen so Augen wie Gaumen, Gemüt wie Nase; aber auf der anderen Seite steht da stocknuchtern der Arme — der brave Fahrer des grünen Autobus, sorgenvoll mahnend, mit uhrbebändertem Arm emsig wachend. Die Gemütlichkeit — prosit! — wälzt bereits hohe Wogen, doch einmal muß geschieden sein. Schon hat der Grüne seinen fahrgastgierigen Rachen geöffnet. Der befreundete Gesangsverein der Oberösterreicher in Wien singt uns ein herzliches Abschiedständchen. Dann, nach 9 Uhr abends, rollt der Wagen, schon mehr grauschwarz als grün, durch die ähnlich kolorierte Nacht. Das lichterhelle Wien wird beim Schloß Schönbrunn kurz gestreift, gegen Westen geht es. Ist das Fahrzeug auch innen so dunkel, wie es aussieht? Nein, da lebt und leuchtet es. Sind die Fahrgäste wirklich nur von dem guten Pfaffstättner Tropfen illuminiert? Nein, es ist eine wertvollere Lichtquelle da: Freude am Erlebten. „Freude, schöner Götterfunken!“, so ist es tags zuvor mit Beethovens herrlichen Tönen in der Badner Trinkhalle erklingen. Schade, da haben wir nicht dabei sein können. Das nächste Mal vielleicht... Freude... Freude... Und der Bus schaukelt gegen Westen, dann gegen Süden durch das eintönige Schwarzgrau. Bald wird Waidhofen uns wieder in seinen Armen wiegen, das stille, trauliche Städtchen an der Ybbs.



Schuppen stoßen ab ... und warnen: Haarausfall droht! Seborin kräftigt den Haarboden, denn es enthält Thioharn. Die Schuppen verschwinden, das Kopfkissen läßt nach, der Haarwuchs wird gefördert. Auch Ihr Friseur behandelt Sie gern mit Seborin.



SEBORIN
macht schuppenfrei!

Juniwinter. Die Bauernregel sagt, daß Medardus keinen Frost mehr bringt. Heuer jedoch brachte er Frost, Sturm und Schnee. Statt Blütenregen fielen Schneeflocken so ausgiebig und ungewöhnlich an Größe, daß in Höhen von über 500 Meter Seehöhe die Felder und Wiesen weiß wurden, das Weidevieh kein Futter fand und schließlich in die Stallungen gebracht werden mußte. Auch an den Obstbäumen und Getreidefeldern wirkte sich dieser späte Schneefall nachteilig aus. Margarete brachte freundliche Stimmung, die hoffentlich anhält, sonst kommt das Heu, wie voriges Jahr, nicht trocken ein und verdirbt.

Waldamt

Von der Wallfahrtskirche Maria See-sal. Am Heiligen Abend 1955 ertönte in unserem Kirchlein zum ersten Mal die neue Orgel in einem feierlichen Hochamt. Die Weihe der Orgel fand am 5. Mai 1956 statt. Es war ein strahlend schöner Tag. Der Festzug, voran die Schuljugend von Waldamt, bewegte sich von der Krumpmühle, vorbei an der Gnadenkapelle zur Kirche. Die feierliche Einweihung nahm der hochw. Abt des Stiftes Seitenstetten vor, es assistierte die Geistlichkeit von Ybbsitz. Den musikalischen Teil übernahm Prof. Stög-

Große Sonnwendfeier in Pöchlarn

Samstag, 23. Juni 1956

Tanzspiel / Großes Feuerwerk an beiden Donau-Ufern
1414 An- und Rückreise mit Sonderzügen gesichert

bauer von Seitenstetten an der Orgel und die Sängerknaben von Seitenstetten. Bei der Ansprache würdigte der hochw. Abt das Verdienst der Waldamter Bevölkerung, daß sie die finanziellen Mittel für die Orgel aufgebracht hat. Der zweite große Tag für Maria Seesal und für ganz Waldamt war die Fronleichnamprozession am Sonntag den 3. ds. Wir hatten wieder einen sehr schönen Tag, so daß zahlreiche Fremde kamen. Der Männerchor von Ybbsitz sang die „Deutsche Messe“ von Schubert. Die Prozession bewegte sich zur Gnadenkapelle (erster Altar). Krumpmühle (zweiter Altar). Gasthaus Kurt Tazreiter (dritter Altar) und Blindenheim (vierter Altar). Sämtliche Altäre waren sehr schön geschmückt. Sehr eindrucksvoll waren die Salutschüsse mit Böllern. Da gleichzeitig der Tag der Blasmusik war, gab vor der Krumpmühle die Musikkapelle Ybbsitz ein Platzkonzert. Sie spielte Potpourris, flotte Walzer und Märsche. An diesen Tag wird sich jeder, der bei uns war, noch lange erinnern. Es ist nur schade, daß die reizende Landschaft und das wunderschön gelegene Wallfahrtskirchlein so wenig besucht wird, obwohl durch den großen Gasthof Krumpmühle für alles gesorgt wäre. K.W.

Opponitz

Eheschließung. Am 11. ds. schlossen der Bauer Franz Haselsteiner, Schwarzenbach Nr. 14, und die Landarbeiterin Maria Hönl, Schwarzenbach Nr. 11, vor dem hiesigen Standesamt die Ehe. Die kirchliche Trauung fand am selben Tag in Mariaszell statt. Wir gratulieren recht herzlich!

Todesfall. Am 7. ds. verstarb unerwartet während eines Besuches in Wien der Sozialrentner Karl Dietrich im 69. Lebensjahr. Die Beerdigung fand am 9. ds. auf dem hiesigen Pfarrfriedhof statt. Neben den Trauergästen und der Ortsbevölkerung gaben auch die Ortsmusik

und der Musikunterstützungsverein dem Verstorbenen das letzte Geleit. R. I. P.

ÖJB-Theateraufführung. Die ÖJB bringt am 16. ds. um 20 Uhr und am 17. ds. um 15 Uhr im Gasthof Bläumauer das Volksstück in vier Akten „s' Hoamat-glöckerl“ von Koop. Karl Haider zur Aufführung. Die ÖJB. bittet um zahlreichen Besuch.

Pfingstsammlung. Die heurige Pfingstsammlung (Haussammlung) brachte ein Ergebnis von 1.024 Schilling. Die Schulkinder hatten auch diesbezügliche Lesezeichen zu verkaufen und wurde hierbei ein Betrag von 211 Schilling erzielt. Den eifrigen Sammlern sowie für die Spenden sei auf diesem Wege herzlichst gedankt.

Kartoffelkäferfund. Da an mehreren Stellen bereits wieder Kartoffelkäfer gefunden wurden, werden die Besitzer von Kartoffelanbauflächen selbst Suchaktionen durchführen.

Großhollenstein

Geburt. Dem Ehepaar Franz und Rosa Streicher wurde am 4. ds. ein Bub geboren. Das Kind soll auf den Namen Helmut getauft werden. Recht herzliche Glückwünsche!

Todesfall. Am 12. ds. ist nach langem, schwerem Leiden der Rentner Josef Ahner im 75. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Evangelische Gemeinde. Am Sonntag den 24. ds. wird in Hollenstein der Gemeindegast unserer Pfarrgemeinde Amstetten abgehalten. Es ist selbstverständlich, daß alle Gemeindeglieder daran teilnehmen. Der Festgottesdienst in Hollenstein wird von unserem Superintendenten Valentin Schmidt gehalten. Die Kinder und Gemeindeglieder erwarten die ankommenden Glaubensschwester und -brüder am Bahnhof um 8.33 Uhr.

Zum Empfang des Erzbischofs Dr. König in Hollenstein a. d. Ybbs

Verfaßt von Frau Hofrat Geyer.

Du hoher Herr und guter Hirt,
Sei uns von Herzen heut willkommen
In unsrer Bergeinsamkeit!
Wir danken dir, daß du bereit,
In unser stilles Tal zu kommen,
Da du ja schon in nächster Zeit
Dem Rufe folgst, den du vernommen
Und der dem höchsten Amt dich weiht
Zum Erzbischof von Österreich.
Wir hörten's freudig und beklommen.
Daß du von uns gehst, tut uns leid!
Du hast uns ja so gut verstanden,
Erkanntest unsre Sorgen gleich.
Ob alt, ob jung, bei dir da fanden
Wir Rat und Beistand jederzeit.
Doch — dürfen wir dich nicht behalten?
Es wächst ja mit der Kinder Schar
Des guten Vaters treue Liebe;
So wirst auch du im neuen Walten
Mit Hirtensorge wunderbar
Millionen Seelen warm umfassen.
Und nicht wahr, du vergißt uns nicht?
Der Herde Leid und ihr Verlangen
Sei stets vor deinem Angesicht.
Laß deine Liebe nie erkalten,
Wir bitten, bleib mit uns verbunden.
Oft, wenn des Amtes Last dich drückt,
Oft, wenn Erfolg dich hoch beglückt,
In dunklen und in hellen Stunden
Denk an der Berge Blütenpracht —
Des Schöpfers lieblichstes Gedicht!
Dies Sträußlein wills zu sagen wagen:
Halt über uns auch ferner Wacht,
Hör unser Jubeln, unser Klagen —
Vergiß uns nicht in deiner Macht!
Und Herzensfreude soll dir blühen,
Wo du auch weilst, sie sei dein Lohn.
Der Herrgott segne deine Mühen
Und dich, der Heimat treuen Sohn!

Afrikanforscher Ernst Zwilling in Hollenstein. Die Hollensteiner hatten Gelegenheit, am Freitag den 1. ds. im Kinosaal des Gasthauses Rettensteiner um 20 Uhr den berühmten Afrikanforscher und Großwildjäger Ernst Zwilling zu hören und sich von ihm an Hand von wundervollen Farbbildern in das Herz des dunklen Kontinents führen zu lassen. Lehrer Rautter begrüßte den weltberühmten Gast im Namen des Verschönerungsvereines und im Namen aller Anwesenden in herzlichen Worten. Das Publikum, das zu diesem Vortrag so zahlreich gekommen war, daß der Saal überfüllt war, begrüßte den Forscher mit stürmischem Applaus. Großwildjäger E. Zwilling ergriff nun das Wort und zeigte uns in prachtvollen Farbaufnahmen das Afrika von heute. Das Publikum folgte dem Vortragenden durch die Wüste Sahara mit ihren furchtbaren Sandstürmen und mit ihrer mörderischen Hitze von 69 Grad Celsius. Dann ging die Reise zum Tschad-See, wo der Forscher einen großen Afrikafilm drehte. Ernst Zwilling machte uns in anschaulicher, ausdrucksvoller Sprache mit den Sitten und Gebräuchen der Eingeborenen bekannt. In seiner lebendigen Vortragsweise schilderte der berühmte Forscher seine Erlebnisse in diesem Gebiet des dunklen Erdteiles. Das Staunen wurde bisweilen von stürmischer Heiterkeit unterbrochen, so zum Beispiel, als der Vortragende erzählte, daß sich ein Herrscher samt seinem amerikanischen Luxuswagen durch die Steppe tragen ließ. Man sah sodann afrikanische Krieger, hoch zu Roß, in voller Kriegsrüstung. Alle beeindruckte der große Reichtum der Natur und die furchtbare Armut der Eingeborenen. Es versetzt einen in Staunen, wenn man

hört, wie bedürfnislos die Neger im Herzen Afrikas leben. Sie nähren sich von Dingen, deren Genuß jedem Europäer den sicheren Tod bringen würde. Da die Eingeborenen ohne alle Hygiene leben, sind sie sehr von Parasiten geplagt. Diesen Schmarotzern versuchen die Neger mit Amuletten und allem möglichen Aberglauben zu begegnen. Die Mediziner, grausam und schlau, üben auf die Eingeborenen einen ungünstigen Einfluß aus. Die Reise führte sodann in das Kongogebiet, wo in undurchdringlichen Urwäldern die Pygmäen hausen. Jagderlebnisse des Großwildjägers brachten immer wieder Höhepunkte der Spannung und Aufregung. Ernst Zwilling erzählte von Jagden auf Elefanten, Löwen, Gazellen, Flußpferde und Panther. Oft war das Leben der Forscherreisenden in ärgster Gefahr. Der Vortragende zeigte schöne Aufnahmen vom Okapi. Das Okapi ist ein sehr seltenes, scheues Tier, das bisher noch kein Jäger erlegen konnte. Die Tiere werden in Fallgruben gefangen und an Tiergärten in aller Welt verkauft. Der Wert eines Okapi beläuft sich auf 300.000 S. In farbenprächtigen Bildern zog sodann das äquatoriale Afrika an den Augen der Anwesenden vorbei. Es ist unmöglich, all das Gesehene und Gehörte in Worten zu schildern. Alle waren von dem Vortrag tief beeindruckt. Es war nicht nur ein großes Erlebnis, sondern auch eine gewaltige Bereicherung des Wissens über den dunklen Erdteil. An dieser Stelle sei noch einmal dem weltberühmten Forscher für seinen prachtvollen Vortrag gedankt. Der Dank aller gilt aber auch dem Verschönerungsverein, der auf kulturellem Gebiet eine Großtat vollbracht hat. Möge er auch weiterhin in so ausgezeichnete Weise für das kulturelle Leben unseres Ortes wirken.

Lichtspiele. Sonntag den 17. ds. „Der Fischer vom Heiligensee“. Mittwoch den 20. ds.: „Das grüne Geheimnis“.

Lunz a. S.

Erstkommunion. Sonntag den 10. ds. feierten unsere Kleinen das Fest ihrer ersten hl. Kommunion. Sie wurden von der Schule mit Musik abgeholt und betrat unter Führung ihres Katecheten die Kirche. Ein langer Zug war es; 24 Knaben und 21 Mädchen, die da ins Gotteshaus einzogen, welches sich so stark mit Andächtigen füllte, wie sonst nur an den höchsten Feiertagen. Bei der hl. Messe fiel das schöne Beten der Kinder auf. Der Katechet hielt eine Ansprache, die trotz ihres tiefen Sinnes ganz dem kindlichen Fassungsvermögen angepaßt war. Hernach vereinigte die Kinder ein gutes Frühstück.

Narzissenfest. Das große Ereignis von Lunz, Narzissenfest genannt, ist wieder einmal vorbei. Noch am Vortrag fiel in Lunz Schnee bis zur Talsohle und es war empfindlich kalt. Am Vorabend fand im Gasthof Grubmayr ein Kränzchen statt, bei dem die Brüder Egger aus Lackenhof unermüdlich zum Tanz aufspielten. Am nächsten Morgen besorgte die Kapelle Fürnberger den Weckruf und die Kapelle Wieselburg gab ein großes, gut besuchtes Platzkonzert. Am Festzug nach-

Besuch

beim Wieselburger Volksfest

das heuer vom 28. Juni bis 1. Juli stattfindet, läßt sich für auswärtige Interessenten leicht mit einem Ausflug verbinden. Liegt doch der aufstrebende Markt im Voralpenland am Zusammenfluß der kleinen und großen Erlauf, am Weg zum Lunzer See, nur wenige Kilometer entfernt von der Baustelle des Donaukraftwerkes Ybbs-Persenbeug, unweit der Wachau und des Nibelungengaus. Sucht der Fremde dort vor allem Unterhaltung und Entspannung, findet die Bevölkerung der näheren und weiteren Umgebung in der Ausstellung, die sich nicht wie etwa die Wiener Messe in erster Linie an die Händler, sondern an die Konsumenten direkt wendet, ein vollständiges Sortiment aller Waren, die ihren besonderen Wünschen, Bedürfnissen, Lebens- und Arbeitsbedingungen entsprechen.

mittags nahmen 26 Personen- und 12 Lastautos sowie 4 mit Pferden bespannte Wagen und 9 Musikkapellen teil. Am See erwartete eine riesige Menschenmenge den Festzug, der auf dem Parkplatz am See aufgestellt wurde. Nun richtete der Obmann des Musikvereines Dir. Karl Heginger eine kurze Ansprache an die Festgäste und begrüßte an ihrer Spitze den Landeshauptmannstellvertreter Ing. Kargl. Nach ihm sprach Bürgermeister Ing. Pfeiffer, worauf der Landeshauptmannstellvertreter Ing. Kargl das Wort ergriff und seiner Freude Ausdruck gab, in Lunz bei diesem schönen Fest anwesend zu sein. Ein Monsterkonzert, von allen neun Kapellen gespielt, beschloß diesen Teil des Festes, worauf sich der Festzug nach Lunz zurückbewegte. Um 18 Uhr gab es noch einen besonderen Kunstgenuss: die Tanzgruppe Samesch-Hoppe aus Wien zeigte mit ihren zehn Mitgliedern eine Reihe von prächtigen Kunsttänzen und erntete damit reichen Beifall.

Gafelnz

Zerstörungswütige Ausflügler. Vorige Woche hatte eine Schar größerer Schüler, aus der Richtung Waidhofen kommend, unter Aufsicht einer Lehrkraft einen Ausflug in die leicht zu besteigenden Berge des Gafelnzer Voralpengebietes unternommen. Auf dem Heimweg gab es Rastpausen bei einem kühlen Wasserfall und in grünen Wiesen. Leider mußte beim Abzug der jungen Ausflügler festgestellt werden, daß Straßeneinfriedungen zum Schutze gründer Wiesenraine zum Verdruß der ohnehin mit Arbeit überhäuften Bergbauernbevölkerung niedrigerissen wurden. Mögen in Zukunft die Aufsichtspersonen ihre Schutzbefoehlen in dieser Hinsicht doch anweisen, bei Benützung von Rastgelegenheiten diese zu schonen und den Bauern nicht noch zusätzliche Arbeit verursachen und Schaden zuzufügen. Also, wer te Ausflügler, mehr Verständnis für den Bauern, dann wird auch das schwer arbeitende Landvolk ihnen ihren Ausflug doppelt gönnen!

SPORT-RUNDSCHAU

Haag—1. Waidhofner SC. 3:6 (1:3)

Zwei goldene Punkte! Der WSC. kam am vergangenen Sonntag in Haag zu einem Sieg, der selbst von den engsten Anhängern nicht erwartet wurde. Man kann aber ruhig sagen, daß auch in diesem Ausmaß der Gewinn der beiden lebenswichtigen Punkte verdient war, ja, daß der Sieg noch höher hätte ausfallen können, wenn nicht dreimal den Haagern die Torstangen helfend beigestanden wären und wenn H. Dötl eine Elferwiederholung (den ersten hatte er bereits verwandelt) nicht vernebelt hätte. Diese Elferwiederholung hatte es überhaupt in sich. H. Dötl schoß den Elfmeter beim Stande von 0:0 ein, aber der Referee ließ aus unerklärlichen Gründen den Strafstoß nochmals durchführen und dann blieb es eben beim 0:0. Wie kam nun dieser Sieg zustande und von wem wurde er gewissermaßen getragen? In erster Linie muß man den unbändigen Siegeswillen, den auch durch eine 1:0-Führung der Haager nicht zu brechenden Kampfgeist aller elf Spieler des WSC. hervorheben. Jeder einzelne wußte, worum es ging und richtete sich danach. Die Mannschaft hatte allerdings auch einige Angelpunkte in ihren Reihen und zwar Trawetzky in der Verteidigung, Kogler in der Läuferreihe und Neunteibl (!) im Sturm. Nach langem Überlegen und mit gemischten Gefühlen hatte man Neunteibl, der längere Zeit pausiert hatte, mit der Sturmführung betraut und man tat gut daran, denn Neunteibl schlug prächtig ein. Nicht nur, daß er überall kräftig umrührte und stets vorbildlich seine Stürmerkamera einsetzte, schoß er auch drei herrliche Tore, die den Haagern das „Genick“ brachen. Eine ausgezeichnete Stürmerleistung! Trawetzky räumte im eigenen Strafraum auf und schlug weit und sicher ab. Kogler wiederum mußte den gefährlichen linken Flügel der Haager, Dekors, halten und dies ge-

lang ihm glänzend. Daß er aber trotzdem auch für den Aufbau noch wertvoll war, ist daher um so höher einzuschätzen. Da Gauß erkrankt war, mußte L. Seisenbacher das Tor hüten. Er hatte einen Treffer vielleicht verhindern können, machte aber sonst keinen Fehler. Herzog war diesmal ein sehr guter Assistent Trawetzky und neben dem bereits erwähnten Kogler bot auch Mörtelmayer eine gute Mittelläuferleistung. H. Dötl rackerte 90 Minuten und hatte damit viel Erfolg. Der rechten Angriffsseite der Haager nahm er die Gefährlichkeit. Von den noch zu erwähnenden Stürmern war noch Neunteibl, K. Seisenbacher der Beste, Amir der Schwächste ohne abzufallen. Schlechter hatte gute und schlechte Momente und E. Dötl behagte die harte Gangart der Haager nicht recht. Er bot aber trotzdem eine ansprechende Leistung und seine Maßflanken waren stets eine Gefahr für das Tor der Hausherren. Amir am rechten Flügel war bei seinem Debut in der Kampfmannschaft begreiflicherweise etwas nervös, aber er verpaßte doch immer wieder den richtigen Augenblick zum Flanken und wirkte auch sonst recht schusselig. Allerdings verdarb er nichts und bemühte sich immer sehr. Der Sturm in seiner Gesamtheit war eine wirkungsvolle Waffe und zeigte sich agil und lebendig wie schon lange nicht. Die Haager hatten dem guten Spiel der Waidhofner nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Lediglich die Angriffe von links waren gefährlich. Die Verteidigung machte viele Schnitzer und in der Läuferreihe bot nur der Mittelläufer eine gute Leistung. Der Schiedsrichter Kührreiber benachteiligte die Waidhofner ein wenig, ohne aber damit entscheidend in das Spielgeschehen einzugreifen. Er wurde von den beiden Verbandslinienrichtern gut unterstützt. Torfolge: Neunteibl 3, R. Seisenbacher 2, Schleimmer 1.

Die Reserve verlor 0:2 nach äußerst matter Leistung, während die Schüler 1:3 unterlagen.

Für die Bauernschaft

Bekämpfung der Kartoffelkäfer

Nach der Eiablage des Kartoffelkäfers dauert es ungefähr eine Woche, bis die jungen Larven ausschlüpfen. Diese fressen ungefähr drei Wochen lang und richten den größten Schaden an, da die Blätter bis auf die Rippen abgenagt werden, wenn nichts dagegen geschieht. Nach dieser Fraßzeit verpuppen sich die Larven im Boden und nach zwei Wochen Puppenruhe schlüpft der junge Käfer, welcher in Kürze wieder mit der Eiablage beginnt. Die Entwicklung vom Ei zum fertigen Käfer dauert ca. 6 Wochen. Wenn daher die ersten Käfer und Larven nicht ausreichend bekämpft werden, kommt es in der zweiten Julihälfte zu einem Massenauftritt von Jungkäfern und anschließend zu einem Fraß der zweiten Larvengeneration, welcher die Kartoffelernte bedrohen kann.

Es ist daher sowohl im Interesse jedes einzelnen als auch im volkswirtschaftlichen Interesse gelegen, daß der Kartoffelkäfer bekämpft wird. Hierzu sind gesetzliche Maßnahmen vorgesehen, deren Durchführung auch durch Strafen erzwungen werden kann. Jeder Besitzer oder Nutznießer eines Kartoffelfeldes (auch auf ganz kleinen Flächen) ist verpflichtet, seine Kartoffelstauden regelmäßig nach Käfern abzusuchen und den Fund dem Gemeindeamt zu melden. Die Gemeinden sammeln diese Meldungen und geben sie halbmonatlich der Bezirksbauernkammer weiter. Die weiteren Bekämpfungsmaßnahmen richten sich nach Stärke des Auftretens und Witterung. Am sichersten ist das allwöchentliche Absammeln von Käfern und Larven und eine Spritzung bei trockenem Wetter, welche nach einigen Wochen bei Bedarf zu wiederholen ist. Ist ein Gebiet stark befallen, kann eine Bespritzung sämtlicher Kartoffelfelder auf Kosten der Besitzer oder Pächter von der Behörde angeordnet werden. Als Spritzmittel eignen sich alle amtlich zugelassenen Fraß- und Kontaktgifte.

1. Gammamittel bewirken eine sofortige Abtötung des Schädlings. Bei überraschend starkem Befall und unbeständiger Witterung sind sie am wirtschaftlichsten. Diese Gammamittel haben jedoch keine Dauerwirkung.

2. Bei den kombinierten und sonstigen Mitteln hat Hostatox eine sehr gute Dauerwirkung, während „Insektizid Asid“ eine befriedigende Anfangs- und gute Dauerwirkung aufweist. CBHO-Suspension ist in ihrer Wirkung den Gammamitteln gleich. Alle übrigen Mittel vereinigen in sich beste Anfangs- und Dauerwirkung. Sie sind bei beständigem Schönwetter zu empfehlen.

3. Kartoffelfelder, welche stärkere Verunkrautung aufweisen und daher von Bienen besucht werden, sollen mit „Toxaphen MÖ50“ oder „Gesarol 50“ behandelt werden, weil diese Mittel Bienen am wenigsten gefährden.

Zu 1. Gammamittel: Inexit-Suspension 1,20 kg/ha, Hortex-Spritzpulver 1,30 kg/ha, Gammalo neu 1,30 kg/ha, Gammamol-Spritzpulver 950 Gramm.

Zu 2. kombinierte und sonstige Mittel: Gesarol-Gamma-Spritzpulver 1,20 kg/ha, Hostatox-Spritzpulver 1,50, Toxaphen MÖ 50, 1,50 L. u. a.

Am kommenden Sonntag den 17. ds. findet im Alpenstadion das letzte Meisterschaftsspiel gegen Schaffensfeld statt. Wenn der Sieg über Haag dem WSC. auch viel geholfen hat, so ist er doch noch nicht endgültig aus dem Wasser. Immer noch bedroht den Verein das Abstiegsgespenst und man darf gespannt sein, wie der letzte Gang im Alpenstadion enden wird. Die Schaffensfelder sind nicht zu unterschätzen und man darf sich auf ein interessantes Match gefaßt machen. Reserven 15 Uhr, Kampfmannschaft 17 Uhr.

Hollenstein — Meister der 2. Klasse Ybbstal

Hollenstein schlägt St. Peter sicher 4:2 (2:1)

Im Entscheidungsspiel um den Meistertitel der 2. Klasse Ybbstal standen sich am vergangenen Sonntag Hollenstein und St. Peter gegenüber. Sicherer als erwartet holte sich Hollenstein den begehrten Meistertitel. Das Spiel, welches anfänglich unter der begreiflichen Nervosität der Akteure litt, wurde später sehr schnell und flüssig abgewickelt. Technisch waren sich beide Partner ziemlich gleichwertig. Im Einsatz und Schnelligkeit war Hollenstein voraus. Ligaschiedsrichter Holmann war jederzeit Herr der Lage und schritt bei den geringsten Vergehen sofort ein. Bester Mann am Platz war wieder einmal „Pongo“ Hintermayer als Stopper. Beruhigend sicher fing er die Angriffe der Gäste ab. St. Peter hatte seine besten Leute auf der linken Angriffsseite mit Kubicek und Döcker II. Auch Mittelfeldstürmer Lugmayer gefiel. Hollenstein begann mit der Sonne im Rücken und es dauerte kaum 10 Minuten, hieß es nach einem schönen Schuß von Lumplecker 1:0. Weber war es, der bald darauf mit einem wahren Bombenschuß unhaltbar zum 2:0 einschob. Zehn Minuten vor Halbzeit fing Kozussek am Sechzehner einen Ball mit der Hand herunter. Den Freistoß wehrte Eder schlecht ab und Lugmayer schoß zum 2:1 ein. Nach der Pause schoß Gruber I zum 3:1 ins lange Eck. St. Peter ließ aber nicht locker und bei einem Angriff von links fabrizierte „Pongo“ Hintermayer nach einem leichten Schuß ein Eigentor, womit das 3:2 hergestellt war. Nun wogte der Kampf hin und her. Hintermayer besserte seinen Fehler wieder aus, indem er einen Freistoß in der 33. Minute zum 4:2 einschob. Ungefähr fünf Minuten vor Spielschluß erhielt Sankt Peter nach einem harmlosen Foul einen Elfer zugesprochen, den aber Buchner an den Pfosten jagte. Damit war die letzte Chance, das Ergebnis zu verbessern, dahin und Hollenstein verließ als viel bejubelter Sieger das Spielfeld. Bei Hollenstein sind neben Pongo noch besonders Eisenstock, Perger II, Eder und Weber zu nennen. Die Reserve Hollensteins siegte 9:8. In der Kampfmannschaft für Hollenstein spielten: Eder; Kozussek, Hintermayer, Perger I; Eisenstock, Perger II; Bramberger, Weber, Lumplecker, Gruber I und Foltin.

Union Waidhofen a. d. Y. gegen TSV. Grein 3:2 (2:1)

Am Sonntag den 10. ds. hätte beinahe der Wettergott das Meisterschaftsspiel Union Waidhofen—TSV. Grein wieder ausfallen lassen, aber schließlich schien doch die Sonne und es gab herrliches Fußballwetter. Vor ungefähr 150 Zuschauern liefen die Gastgeber unter Führung von Schiedsrichter Mesgol mit folgender Mannschaft ins Spielfeld: Obermüller; Pichler I, Rinder; Tanzer, John, Settele; Schwarenthor, Binder II, Pischinger, Haberfellner, Kainldorfer. Waidhofen gewinnt das Los und spielt mit der Sonne im Rücken. Grein hat den Abstoß. Einen Lochpaß für Pischinger kann der Greiner Stopper nur mehr mit einem Foul unterbinden, den hierfür diktierten Freistoß jagt Pischinger an die Stange. Die ersten 10 Minuten verlaufen ziemlich ausgeglichen, bis der Greiner Außendecker im Strafraum stürzt und mit der Hand den Ball berührt. Schiedsrichter Mesgol gibt einen Elfmeter — eine etwas harte Entscheidung — den Pischinger sicher verwandelt. Jetzt kommt die große Zeit der Gastgeber. Der Ball wandert flach von Mann zu Mann, aber ungeheures Schußpech verhindert einen größeren Torvorsprung. Vier Schüsse gehen in diesem Zeitraum an die Torstangen. Bei einem der seltenen, aber immer gefährlichen Angriffe können die Gäste mit unhaltbarem Schuß ausgleichen. Die Freude der Greiner Schlachtenbummler dauert nicht lange, denn Pischinger kann aus kürzester Distanz nach einem Gedränge wieder den Führungstreffer erzielen. Mit 2:1 werden auch die Seiten gewechselt. In der zweiten Halbzeit gelingt Pischinger nach einem idealen Paß von Kainldorfer das dritte Tor. Die Greiner geben sich bereits geschlagen, bei Waidhofen stürmen machen sich bereits Konditionsmängel bemerkbar, ein Freistoß von Rinder geht an die Torstange, als plötzlich — nach einem leichtsinnigen Spiel der Verteidigung — Grein den Anschlußtreffer erzielen kann. Jetzt wittern die Gäste ihre Chance und greifen pausenlos an, aber die Verteidigung und der Torhüter können weitere Treffer verhindern und das Spiel endet mit einem verdienten Sieg der Gastgeber, die diesmal auf ihren bewährten Standardmittelfeldläufer Binder I verzichten mußten. Obermüller war überaus gewandt und sicher und hat viel zum Sieg beigetragen. Pichler I und Rinder ein sicheres Verteidigungspaar, Tanzer bot seine gewohnt gute Leistung, John hatte die undankbare Aufgabe, Binder I zu vertreten und spielte sehr brav. Nur

sollte er flach zuspielen und nicht immer den Ball in die Höhe treiben. Settele hatte den besten Greiner Stürmer zu bewachen, was ihm fast hundertprozentig gelang. Schwarenthor war nicht so gut wie gegen Blindenmarkt und mußte den Ball viel früher abspielen, dasselbe kann man von Kainldorfer sagen, der aber als Gutpunkt seine Schnelligkeit in die Waagschale werfen kann. Sein uneigennütziges Spiel, das zum dritten Tor führte, war sehenswert. Haberfellner legte eine gute Leistung hin und dürfte sich wieder einen Stammspieler in der Kampfmannschaft erspielt haben. Von Pischinger weiß man, daß er nicht zu den Schnellsten zählt, aber drei Tore in einem Spiel decken viele schlechte Seiten zu, seine Kondition könnte aber verbessert werden, was auch von Binder I gesagt werden muß, der diesmal uneigennützig spielte, aber beim Schießen Pech hatte. Jedenfalls eine gute Mannschaftsleistung. Grein war ein anständiger Verlierer. Schiedsrichter Mesgol war ein umsichtiger Spielleiter. Alle drei Tore für Waidhofen erzielte Pischinger.

Die Reserve von Grein siegte 3:1 (1:1), das Jugendmeisterschaftsspiel bzw. Schülermeisterschaftsspiel gegen KSV. Böhlerwerk endete 1:13 bzw. 0:14.

Weitere Ergebnisse der 2. Klasse Ybbstal: Öd—Blindenmarkt 7:0. Hollenstein—Sankt Peter 4:2, Ardagger—Aschbach ausgefallen.

WIRTSCHAFTSDIENST

Parteienverkehr bei der Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß für den Parteienverkehr bei der Bezirkshauptmannschaft Mittwoch und Freitag die Zeit von 8 bis 12 Uhr vorgesehen ist. Nur in der Paßabteilung und Kraftfahrzeugabteilung ist jeden Wochentag von 8 bis 12 Uhr Parteienverkehr. Parteien, welche außerhalb der festgesetzten Zeiten des Parteienverkehrs vorsprechen, müssen damit rechnen, daß die Vorsprache keine Erledigung findet. Wirklich dringliche und unaufschiebbare Fälle sind selbstverständlich ausgenommen. Leider mußte in der letzten Zeit die Feststellung gemacht werden, daß sich die Parteien in keiner Weise an die festgesetzten Stunden des Parteienverkehrs halten, sondern zu jeder Tageszeit vorsprechen. In zunehmendem Maße erfolgen die Vorsprachen auch nachmittags. In manchen Abteilungen sind durch diesen dauernden Parteienverkehr schon größere Rückstände entstanden. Eine zeitgerechte Erledigung der anfallenden Arbeit ist nämlich nur dann gewährleistet, wenn die Beamten in der Zeit, wo kein Parteienverkehr vorgesehen ist, ungestört arbeiten kann. Die Bezirkshauptmannschaft sieht sich daher genötigt, die in Betracht kommenden Abteilungen (Paßabteilung, Kraftfahrzeugabteilung) nachmittags zu sperren. Auch in allen anderen Abteilungen kann nachmittags kein Parteienverkehr mehr abgewickelt werden. Diese Verfügung ist im Interesse aller Kreise der Bevölkerung, welche Ansuchen bei der Bezirkshauptmannschaft einbringen, gelegen, da dadurch den Beamten die Möglichkeit gegeben ist, die Akten möglichst rasch aufzuarbeiten. Es wird daher gebeten, dieser Verfügung Verständnis entgegenzubringen.

Der Bezirkshauptmann:
Dr. Lindermann e. h.

Frist zur Abgabe der Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1955

Das Bundesministerium für Finanzen gibt bekannt: Eine generelle Verlängerung der Frist zur Abgabe der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuererklärungen für das Kalenderjahr 1955 über den 31. Mai 1956 hinaus wird nicht erfolgen. Die Finanzbehörden wurden angewiesen, über individuelle Fristenstreckungsansuchen, insbesondere bei Steuerpflichtigen, die eine Schillingeröffnungsbilanz auf den 1. Jänner 1955 erstellen, nicht kleinlich zu entscheiden.

Staatsbürgerschaftsnachweise und Reisepässe — rechtzeitige Antragstellung

In Anbetracht der kommenden Hochsaison wird die Bevölkerung des Verwaltungsbezirkes Amstetten gebeten, Anträge auf Ausstellung von Staatsbürgerschaftsnachweisen und Reisepässen zeitgerecht einzubringen. Die Antragstellung sollte mindestens vier Wochen vor dem Tag, an dem die Dokumente benötigt werden, erfolgen. Es kann nämlich sonst vorkommen, daß die Ausstellungsbehörde mit Rücksicht auf die durchzuführenden Erhebungen und die große Anzahl der zu erledigenden Anträge trotz größtem Bemühen den Wünschen der Antragsteller nicht gerecht werden kann. Anträge auf Ausstellung von Staatsbürgerschaftsnachweisen sind ausnahmslos über die Wohnsitzgemeinde zu stellen. Es wird jedoch empfohlen, auch die Reisepaßanträge über die Gemeindeämter einzureichen, um so die Vorlage unvollständig instruierter Anträge weitestgehend auszuschließen. Die Antragsformulare so-

Blitzsauberes, schönes Haar-blitzschnell gewaschen!

Geht's praktischer? Ein kurzer Druck auf die Tube oder auf den Beutel — und gebrauchsfertig kommt Schauma heraus!
Geht's sparsamer? Bei kurzem Haar nimmt man nur wenig Schauma, bei längerem etwas mehr. Nichts wird verschwendet!
Locker, duftig und seidenweich wird Ihr Haar nach einem Bad im Schönheit schenkenden Schauma-Schaum!

Das ist Schauma-Schaum!

Kein umständliches Anrühren — gleich so ins Haar!

107 b 9 1/56

Schauma-Beutel S1,-
Schauma-Tuben
\$ 5,25 und \$ 9,50
...natürlich auch beim Friseur!

wohl für Staatsbürgerschaftsnachweise als auch für Reisepässe liegen bei den Gemeindeämtern auf. In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen, daß Bedienstete des Bundes, der Länder und der Gemeinden sowie deren Rechtsnachfolger (Ehegattin, m. Kinder) für die Ausstellung eines Reisepasses keinen Staatsbürgerschaftsnachweis benötigen. In diesem Falle genügt als Nachweis der Staatsbürgerschaft ein Berufsnachweis (Anstellungsdekret).

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

AUFFORDERUNG

Alle Pächter städt. Grundstücke, welche ihren Pacht für das Jahr 1956 noch nicht bezahlt haben, werden aufgefordert, bis längstens 23. Juni im städt. Unterkammeramt, Rathaus, Zimmer 1, vorzusprechen, ansonsten das Pachtverhältnis mit sofortiger Wirkung aufgelöst wird.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 9. Juni 1956.

Der Bürgermeister: F. Kohout e. h.

ANZEIGENTEIL

Hausgehilfin

über 18 Jahre, für Geschäftshaus, halt per sofort gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 1408

Hausgehilfin

für leichteren Arzthaushalt gesucht. Dr. Rötzer, Gaflenz. 1383

Guter Nebenverdienst durch Kundenbesuch und Firmenvertretung. Nur schriftliche Angebote an die Verwaltung des Blattes unter „Ehrlich und gewissenhaft“. 1243

Ehrlicher, fleißiger

1409

Bäckerlehrling

wird aufgenommen bei Leopold Molterer, Bäckerei, Ybbsitz Nr. 88.

Geschäftslokal

samt Nebenraum in Waidhofen a. d. Ybbs (Verkehrsstraße) zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1407

Abwasch, 110×60 cm, billig abzugeben. Waidhofen, Teichgasse 3. 1423

Schlafzimmermöbel

fast neu, preiswert abzugeben. Zell, Schmiedestraße 14. 1420

Jawa 350

neu bereift, Jahr 53/54, um 6.000 S zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1412

Eine wirkliche Erfrischung



1411

Saisonstall mit Pension sucht für sofortigen Antritt:

1 Köchin, 1 Küchenmädchen und 1 Zimmermädchen

Verpflegung und Quartier vorhanden. Gehalt nach Übereinkommen. Schriftliche Angebote unter Nr. 1396 an die Verwaltung des Blattes. 1396

Sie sparen Geld, wenn Sie

Landmaschinen

durch Felix Brachtel, Waidhofen a. d. Y., kaufen. 1243

Puch 125 SV

fast neu, preiswert zu verkaufen. Leopold Haselsteiner, Waidhofen, Pfarrboden-Siedlung 14. 1410

Melkanlagen

für alle Betriebsgrößen, IME-Infrarot-Backofen und IME-Automatik-Dämpfer durch Landmaschinenhandel FELIX BRACHTEL 1243 Waidhofen a. d. Ybbs



Die Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land

gibt die traurige Nachricht vom Ableben ihres verehrten und geschätzten
Gemeindesekretärs i. R. Herrn

LUKAS MANN

welcher am Mittwoch, 13. Juni 1956, nach kurzem, schwerem Leiden im
73. Lebensjahre verschieden ist. Was an dem Verstorbenen irdisch und vergänglich war, wird am Freitag, 15. Juni 1956, um 15 Uhr im Zeller Friedhof
beigesetzt.

Ehre seinem Andenken!

Der Bürgermeister: Ing. Ludwig Hänslar.

Dank

Anlässlich des Ablebens unserer
lieben Gattin und Mutter, Frau

Cäcilia Fuchsluger

Werkmeistersgattin und Hausbesitzerin

sind uns zahlreiche Beweise der Anteilnahme zugekommen, für die wir auf diesem Wege herzlichst danken. Besonders danken wir Herrn Pfarrer GR. P. Udiskalk Beini für die Führung des Konduktes, Herrn Doktor F. Eichhorn für seine durch 18 Jahre weit über ärztliche Pflicht hinausreichende liebevolle und sorgsame Behandlung sowie allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten, die uns in dieser schweren Zeit hilfe reich beigestanden sind. Herzlichst danken wir auch für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse und für die vielen Kranz- und Blumenspenden. Baichberg 42, im Juni 1956.

Leopold Fuchsluger
im Namen der Kinder und
aller Verwandten.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Gattin bzw. Mutter, der Frau

Maria Lienbacher

und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege überallhin innigen Dank.

Rosenau a. S., im Juni 1956,

Karl Lienbacher und Sohn.

Junges Mädchen

für Haushalt neben Köchin für sofort gesucht. Gute Behandlung, guter Lohn, Reisevergütung. Offerte an Gärtnerei Rosenschlößl, Bad Gastein, Kirchenplatz. 1413

Feuerwerk zur Sommwend

für Kinder und Erwachsene. Raketen, Leuchtkugeln, bengalische Zünder, Tischfeuerwerk, Knallartikel, Frösche u. v. a.

Alois Buchbauer

Lederwaren / Reiseartikel
Galanterie- und Spielwaren
Waidhofen a.Y., Ob. Stadtplatz

1416

Kleidung für Reise und Urlaub



aus der

Modenwerkstätte

Karl Floh

jun.

Böhlerwerk 64

Inserieren bringt immer Erfolg!



1418

Immer voraus durch

**Qualität
Preiswürdigkeit
Leistungsfähigkeit**

Beachten Sie die „echten“ SPAR-Angebote!

1 Flasche

Apfeltrunk

S 4.10

einschl. Steuer

Rundfahrten mit dem beliebten 8sitzigen VW-Bus

23. Juni: Püchlarn oder Melk zur Sommwendfeier, S 35.—
24. Juni: Fahrt ins Blaue zur Petergamm- und Enzianblüte, S 70.—
29., 30. Juni u. 1. Juli: Zum Wieselburger Volksfest, S 35.—
6., 7. u. 8. Juli: Großglockner—Kaprun, S 220.—
14. u. 15. Juli: Hallstatt—Dachsteineishöhlen, S 135.—
20., 21. u. 22. Juli: Kärntner Seen—Großglockner, S 220.—
Mitte August: Campingfahrt durch die Schweiz—Riviera, 14 Tage.
September: Gardasee—Dolomiten, 6 Tage.

Einzel- und Gruppenanmeldungen erbeten

Taxiunternehmen Max und Frieda Sulzbacher

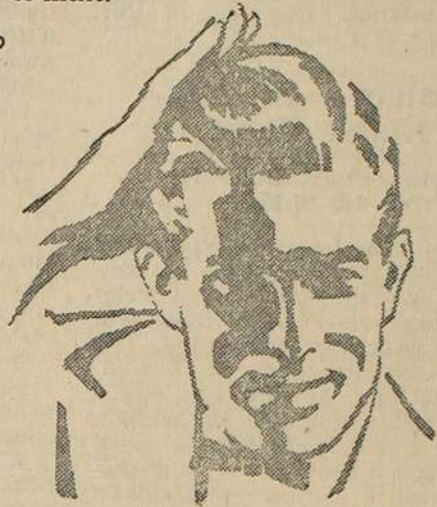
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 31, Tel. 190

1405

Guter Sitz—ohne Fetts Spuren!

„fit“ hinterläßt keine Spuren auf dem Haar. Es wird völlig vom Haar aufgenommen und gibt ihm von innen her Halt, ohne zu fetten. „fit“-gepflegtes Haar fühlt sich ganz naturlocker an, und doch fliegt es nicht.

In Tuben ab S 6,80



—und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten —
ohne zu kleben

überzeugen
Sie sich einmal selbst...

Ein Pulli

ist in Sommertagen das ideale Kleidungsstück. Die gute Paßform und gefällige Farbe, das angenehme, weiche Trikot und der billige Preis, dies sind einige der vielen Vorzüge. Wählen Sie daher jetzt dieses praktische Kleidungsstück im

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a.Y., Ob. Stadtplatz 15

Ihr Sommeranzug von

KLEIDER-KLAR

Tausche schöne Wohnung

in der inneren Stadt (Vorraum mit Waschnische, Küche, 2 kleine Zimmer, Warmwasserleitung vorhanden) gegen solche in stillerer Lage hierorts. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes unter „Sonnenseite“.

1421

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 15. Juni, 6 und 8 Uhr
Samstag, 16. Juni, 4, 6 und 8 Uhr

Das große Spiel

Ein Abenteuerfilm aus der Welt der Fremdenlegion mit Gina Lollobrigida, P. v. Eck und J. C. Pascal. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 17. Juni (2 Uhr), 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 18. Juni, 6 und 8 Uhr

Der Pfarrer von Kirchfeld

Überwältigende Neuverfilmung in Farben des unvergänglichen Volksstückes von Ludwig Anzengruber. Hauptrollen: Ulia Jacobson, Claus Holm, A. Rosar, H. Gretler, H. Knoteck, K. Heintel u. a. Jugendfrei!

Dienstag, 19. Juni, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 20. Juni, 6 und 8 Uhr

Der Tyrann von Toledo

Ein Film für alle, die das Abenteuer lieben. Mit Alida Valli, Fr. Arnoul, P. Armendariz. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 21. Juni, 6 und 8 Uhr

6000 km Liebe

Ein übermütiges Filmlustspiel mit grotesken Überraschungen mit Paola Loew, E. Kerbler, P. Westermeier, U. Herking, Charlie Chaplin jun., R. Platte, J. Egger, H. v. Meyerinck. Jugendfrei!

Von Freitag bis Montag:

Das neueste Welt-Journal.

Von Dienstag bis Donnerstag:

Die neueste Austria-Wochenschau.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Zwei neue

1422

KTM Grand Tourist 125

Motorräder zu tief reduziertem Preis sofort verkäuflich. Zu besichtigen: Autowerkstätte H. Hojas, Waidhofen a.Y., Tel. 112.

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 1207

Puch-Roller

Modell 1954, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

1419

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 25 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 22. Juni 1956

Noch immer kein neues Kabinett

Vizekanzler Dr. Schörf und Staatssekretär Graf zu den Verhandlungen
Eine Generalamnestie muß kommen

In der vergangenen Woche haben die Verhandlungen zur Regierungsbildung wichtige Fortschritte gebracht. Es wird bereits über die Verteilung der Kompetenzen in den einzelnen Ressorts sowie

kann. In manchen Fragen ist in der Aussprache der Parteienkomitees eine Einigung festgestellt worden, in anderen Fragen, die von der einen oder der anderen Partei als besonders bedeutsam

von außerordentlicher Bedeutung. Ich denke nur an die verstaatlichten Betriebe, das Erdöl, den Rundfunk. Wenn am 27. Juni das Parlament wieder zusammentritt“ sagte Staatssekretär Graf

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

USA. — Westdeutschland: Bundeskanzler Adenauer ist von seiner Reise in die Vereinigten Staaten nach Bonn zurückgekehrt. Er hatte trotz der Erkrankung des Präsidenten Eisenhower mit diesem eine eingehende Unter-

hr befriedigt
wer hat wei-
an den Bun-
nachdrücklich
ine dauernde
eben könne,
icht wieder-

len zur zwei-
erländischen
er Partei der
der Katho-
hebliche Ge-
e erlitten die
ers die Kom-

rußland: Die
dürfte nicht
Sowjets wün-
fiziell zu hö-
n seinen Be-
owjetführern
gelassen, daß
abhängigkeit
auf keinem
gleich hat er
Wunsch ge-
n kommuni-
s die gleiche
andlungsfrei-

annien: Der
ischen Suez-
Tage ägypt-
i. Damit ist
die über 50

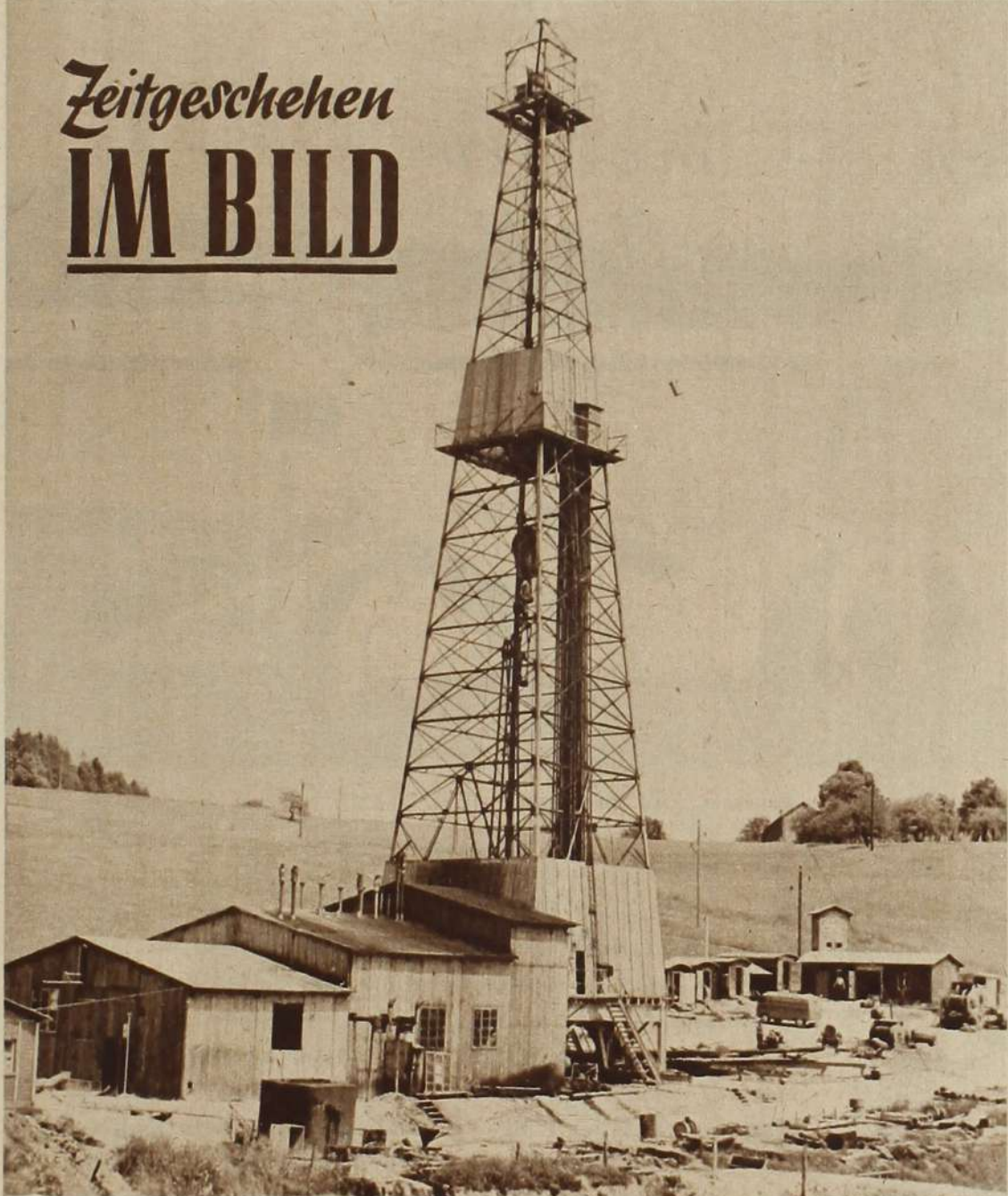
Militärrevolte
Der Führer
ds., General
erhaftet und

ge Wege und
Gruben und
n sich in die
der Wohnhäu-
führte zeit-

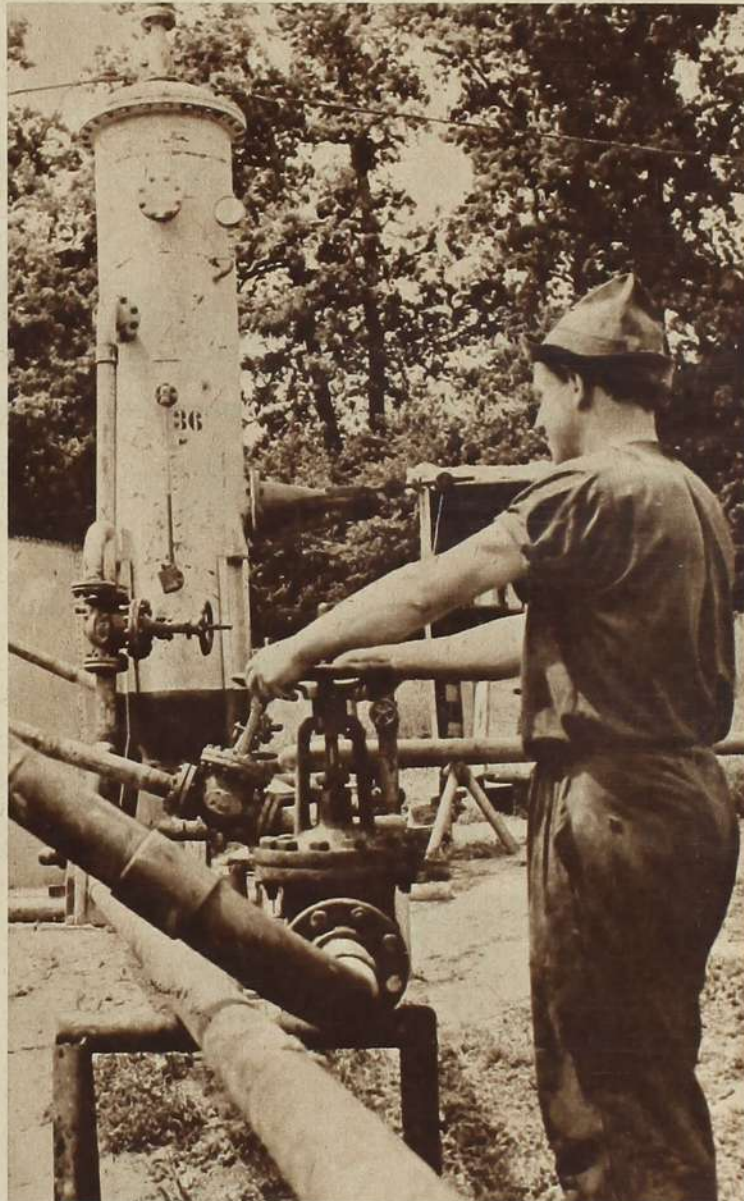
st noch nicht
meisten Wege
Buchenberg,
eschädigt und
1 viel Arbeit
en wieder zu
önerungsverein
ein, alle diese
teln durchzu-
sind die ver-
im Sattelgra-
unpassierbar

aan, daß eine
mfanges ein-
w. Feuerweh-
und Zell wur-
ekte mit zwei
eim Werk der
ben ein. Beide
an verschiede-
ch eingreifen,
erhindern und
en. Die Bahn-
n am Fuchs-
le Waidhofen-
und mußten
len. Ein Zug
urze Zeit bei
nd Versuchs-
Der Rössel-
iese erlebten
einem Wild-
asgasthof Jax
Meter Breite
urte den Platz
Der Schiller-
und der jetzt
besamte alte
Den größten
litt die Gärt-
Anlagen sich
der Kapelle
Sägewerk der
Friedhof und
Mehr als die

Zeitgeschehen IM BILD



ZUM ERSTENMAL seit acht Jahren wurden die Arbeiten der Erdölsucher im Gebiet von Puchkirchen, O.-O., von Erfolg gekrönt. Bohrstelle P1 erwies sich als fruchtbar! Seit kurzem liefert das fast 2800 m tiefe Bohrloch täglich 35 Tonnen Öl, das sich als qualitativ besser als das im Gebiet von Matzen geförderte Öl erwies.



DER GASABSCHIEDER der Ölförderanlage von Puchkirchen. Die gesamte Anlage mit dem 45 m hohen Bohrturm soll wieder abgebrochen und an anderer Stelle aufgestellt werden. Vorderhand steht in Puchkirchen noch nicht der Ertrag, sondern die Erforschung des Ölgebietes und seiner Beschaffenheit im Vordergrund.



„MOZART — WERK UND ZEIT“ heißt die Ausstellung, die anlässlich des Mozartjahres im stilvoll renovierten Prunksaal der Nationalbibliothek in Wien gezeigt wird. Der Bundespräsident (im Vordergrund, sitzend) eröffnete die überaus reichhaltige Schau von Mozartiana aus verschiedenen Sammlungen.



IM FLAGGENSCHMUCK DER FESTWOCHE präsentieren sich die Gebäude der Bundeshauptstadt, in der sich auch heuer unzählige Besucher aus dem In- und Ausland eingefunden haben, um den künstlerischen und kulturellen Veranstaltungen beizuwohnen.



Die Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land

gibt die traurige Nachricht vom Ableben ihres verehrten und geschätzten
Gemeindesekretärs i. R. Herrn

LUKAS MANN

welcher am Mittwoch, 13. Juni 1956, nach kurzem, schwerem Leiden im
73. Lebensjahre verschieden ist. Was an dem Verstorbenen irdisch und ver-
gänglich war, wird am Freitag, 15. Juni 1956, um 15 Uhr im Zeller Friedhof
beigesetzt.

Ehre seinem Andenken!

Der Bürgermeister: Ing. Ludwig Hänslr.

Dank

Anlässlich des Ablebens unserer
lieben Gattin und Mutter, Frau

Cäcilia Fuchsluger

Werkmeistersgattin und Hausbesitzerin

sind uns zahlreiche Beweise der An-
teilnahme zugekommen, für die wir
auf diesem Wege herzlichst danken.

Besonders danken
GR. P. Udiskalk
Führung des Kondu-
tor F. Eichhorn
18 Jahre weit über
hinausreichende lie-
same Behandlung s
Nachbarn, Freunde
die uns in dieser so
reich beigestanden
danken wir auch f
Beteiligung am Beg
die vielen Kranz- und
Baichberg 42, im

Leopold
im Namen
aller

Kleidung für Reise und Urlaub



aus der

Moden-
werkstätte

Karl Floh

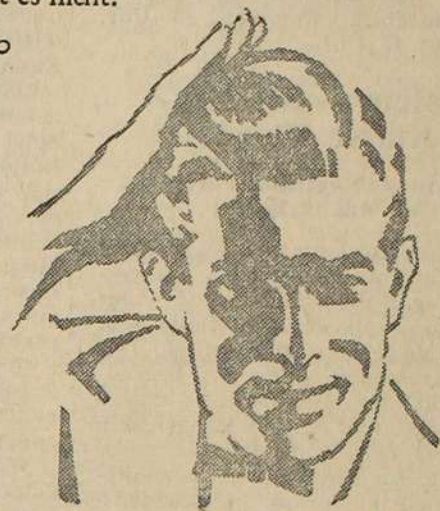
jun.

Röhlsweck 64

Guter Sitz - ohne Fetts Spuren!

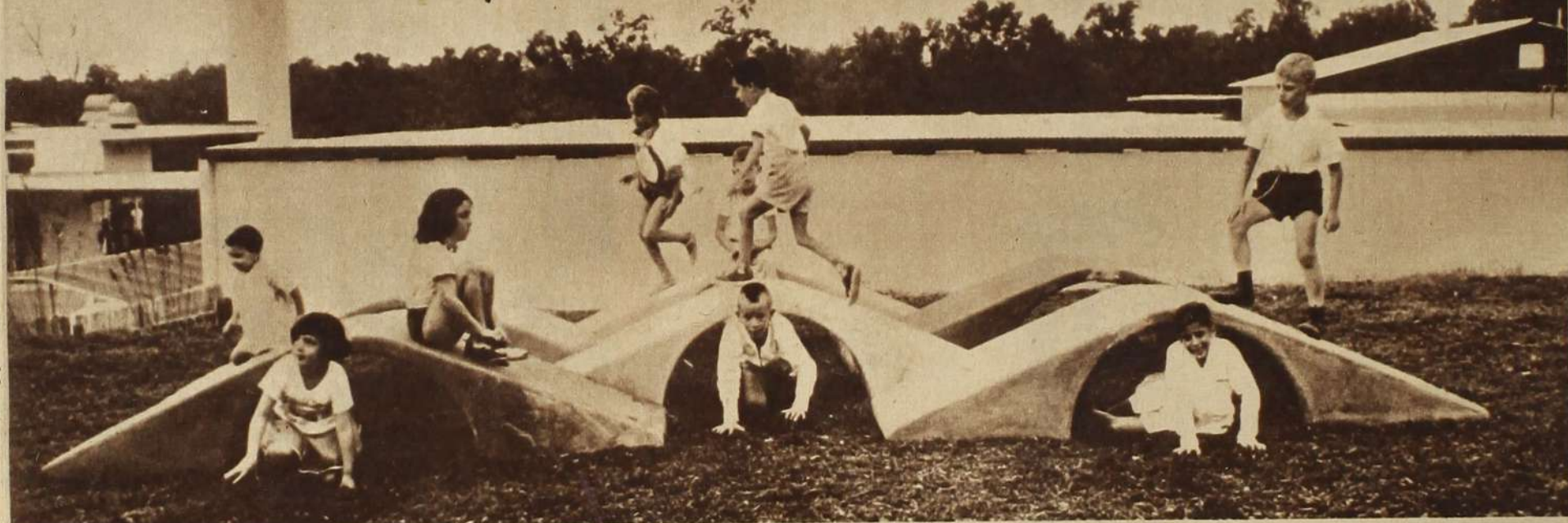
„fit“ hinterläßt keine Spuren auf dem Haar. Es
wird völlig vom Haar aufgenommen und gibt
ihm von innen her Halt, ohne zu fetten. „fit“-
gepflegtes Haar fühlt sich ganz naturlocker an,
und doch fliegt es nicht.

In Tuben ab S 6,80



— und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten —
ohne zu kleben

Spiele — modern



„Tunnels und Brücken.“ Diese Spielplatzanlage in den USA hat
auch für Kinder, die längst aus dem Kriechalter heraus sind, ihre Reize. Die
aneinandergereihten Stahlbetonbögen lassen sich für Spiele aller Art verwenden.

Junges Mäd

für Haushalt neben
fort gesucht. G
guter Lohn, Reise
an Gärtnerei R
Gastein, Kirchenp

Feuerv

zur Son

für Kinder und
Raketen, Leuchtl
liche Zünder, Ti
Knallartikel, Frö

Alois Buchb

Lederwaren
Galanterie- und
Waidhofen a.Y., 1416

Rund

23. Juni:

24. Juni:

29., 30. Juni u. 1. Juli:

6., 7. u. 8. Juli:

14. u. 15. Juli:

20., 21. u. 22. Juli:

Mitte August:

September:

Einzel- und

Taxiunterneh

Waid



Rutschbahn — einmal anders. Die riesige Betonkugel, die in einem
Wiener Park steht, ist von der Rückseite her mittels einer Stahlrohr-
leiter zugänglich. Kreisrunde Löcher sind die „Fenster“ des Bauwerks.



„Märchendorf“ nennen die Kinder diese merkwürdig aussehenden dach-
losen Betonhäuschen eines amerikanischen Spielplatzes. Die „Häuser“
können alles vorstellen — ein Märchenschloß, einen Löwenkäfig,
ein Kaufmannsgeschäft, einen Berggipfel, manchmal sogar einen Spielplatz.

Immer öfter findet man auf Kinderspielplätzen die „mo-
derne Linie“ — seltsam geformte Spielgeräte aus Beton
oder Stahlrohr oder beidem, die sich für Spielen und Tur-
nen in gleicher Weise eignen. Zweck dieser sorgfältig durch-
dachten Anlagen ist es, den ungestümen Tatendrang und
Kraftüberschuß der Kinder in sinnvolle Bahnen zu lenken,
so daß sie sich nicht nur körperlich beschäftigen, sondern
sich durch das hier angeregte freie Spiel der Phantasie
auch geistig besser und leichter entwickeln. Gleichzeitig
wird besonderer Wert darauf gelegt, daß sich die Kinder
an den neuartigen Geräten nicht verletzen können.



Dieses Klettergerüst — es steht ebenfalls in einem Park in Wien —
kommt dem sich unweigerlich einstellenden „Drang nach oben“ der
Kinder entgegen. Es ist ungefährlicher als ein Alleebaum und bietet
weit weniger Gelegenheit zum Zerreißen von Höschen und Röcken.

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 25 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 22. Juni 1956

Noch immer kein neues Kabinett

Vizekanzler Dr. Schärf und Staatssekretär Graf zu den Verhandlungen
Eine Generalamnestie muß kommen

In der vergangenen Woche haben die Verhandlungen zur Regierungsbildung wichtige Fortschritte gebracht. Es wird bereits über die Verteilung der Kompe-

kann. In manchen Fragen ist in der Aussprache der Parteienkomitees eine Einigung festgestellt worden, in anderen Fragen, die von der einen oder der anderen

von außerordentlicher Bedeutung. Ich denke nur an die verstaatlichten Betriebe, das Erdöl, den Rundfunk. Wenn

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

USA. — Westdeutschland: Bundeskanzler Adenauer ist von seiner Reise in die Vereinigten Staaten nach Bonn zurückgekehrt. Er hatte trotz der Erregung des Präsidenten Eisenhower diesem eine eingehende Untersuchung von der er sehr befriedigt Präsident Eisenhower hat seiner Botschaft an den Bundespräsidenten Heuß nachdrücklich zugehört, daß es keine dauernde Stille in Europa geben könne, Deutschland nicht wieder in Ruhe gelassen sei.

Frankreich: Die Wahlen zur zweiten Kammer der niederländischen Staaten haben der Partei der Sozialisten (PvdA) und der Katholischen Volkspartei (KVP) erhebliche Gewinne gebracht. Verluste erlitten die Parteien, besonders die Kommunisten (CPN).

Italien — Sowjetrußland: Die Marschälle Tito dürfte nicht zugeben, wie es die Sowjets wünschen, wie bisher offiziell zu hören.

So hat Tito in seinen Beziehungen mit den Sowjetführern Zweifel darüber gelassen, daß er seine Unabhängigkeit und Handlungsfreiheit auf keinem Preis aufgeben wird. Zugleich hat er ausdrücklich den Wunsch geäußert, daß die anderen kommunistischen Staaten Europas die gleiche Handlungsfreiheit und Handlungsfreiheit sollten.

Ägypten — Großbritannien: Der britische Premierminister hat die englischen Suezkanal-Soldaten hat dieser Tage Ägypten verlassen. Damit ist die Besetzung, die über 50 Jahre, beendet.

Argentinien: Die Militärrevolte ist niedergeschlagen. Der Führer der Revolte, General Valle, wurde verhaftet und getötet.

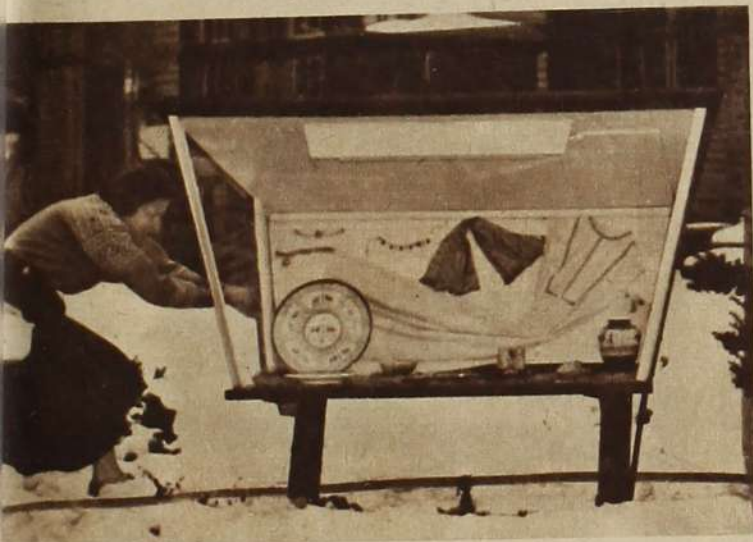
Die nach der Lage Wege und schwemmen Gruben und ergossen sich in die Erdgeschosse der Wohnhäuser. Schwere Regen führte zeitweilig Hagel mit.

Der Überblick ist noch nicht über die meisten Wege hinweg. Sowohl am Buchenberg, als auch am Buchenberg, usw. stark beschädigt und zerstört. Es wird viel Arbeit sein, diese Schäden wieder zu beseitigen. Die Bahnverwaltung ist in der Lage, alle diese Schäden durch eigene Mittel zu beheben. Die Verwüstungen im Sattelgraben sind derzeit unpassierbar.

Derzeit sah man, daß eine größere Anzahl von Freiwilligen Feuerwehrgesellschaften in der Zellwiese und Zellwiese. Erstere rückte mit zwei Löschfahrzeugen und griff beim Werk der im Rösselgraben ein. Beide mussten auch an verschiedenen Stellen rasch eingreifen, um Schaden zu verhindern und den Vorzubeugen. Die Bahnhöfe Ybbstalbahnhof am Fuchsbühl der Haltestelle Waidhofen wurden zerstört und mussten gemacht werden. Ein Zug, der auf der Zellwiese bei Landes-Lehr- und Versuchsanstalten verkehrte, wurde zerstört. Der Rösselgraben wurde zerstört. Die Spittelwiese erlebte einen Brand, der einem Wildgehege Brauhausgasthof Jax zerstörte. Ein Meter Breite wurde zerstört. Der Platz wurde zerstört. Der Schillergraben wurde zerstört und der jetzt zerstört und frischbesamte alte See. Den größten Schaden erleidet die Gärtnerei, deren Anlagen sich seit Jahren von der Kapelle bis zum Sägewerk der zwischen Friedhof und erstrecken. Mehr als die

SPRUNGBRETT FÜR EINWANDERER

Für Einwanderer aus aller Herren Länder gibt es in der Stadt Cambridge in Massachusetts ein Warenhaus, das von Amerikanerinnen mit der Absicht gegründet wurde, sprachunkundigen Neulingen in den USA eine erste berufliche Chance zu geben. Ungefähr 75 Einwanderer, darunter auch etliche Österreicher, sind heute in dem florierenden Unternehmen beschäftigt, das Modewaren und kunstgewerbliche Artikel herstellt und verkauft und dem auch eine Konditorei und Teestube mit eigener Bäckerei angeschlossen sind.



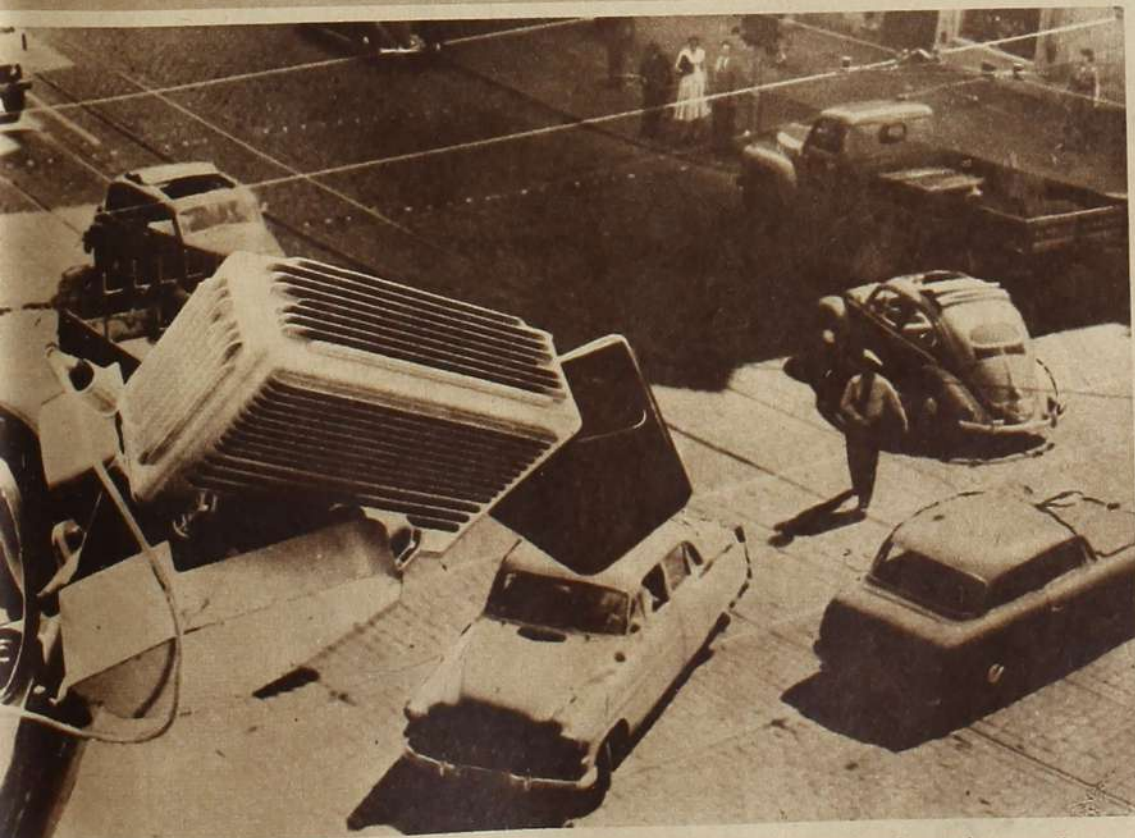
Ein Schaukasten mit teils selbsthergestellten Modewaren aus dem „Einwanderer-Betrieb“ wird hier von der Wienerin Maria Mohrer (links) und Ilse Hayman aus Köln neu arrangiert.



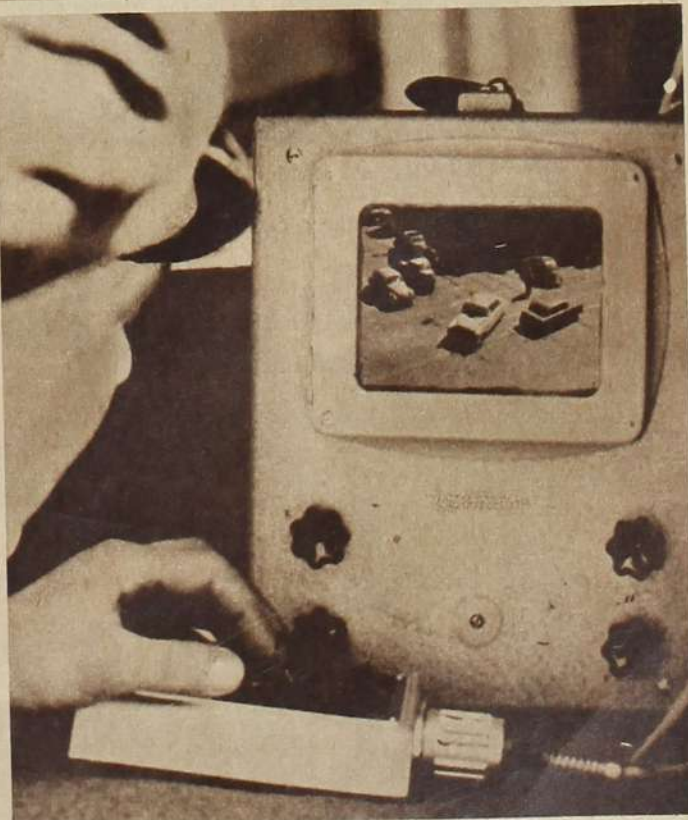
Wiener Bäckereien können die Amerikaner in der Konditorei, die dem Geschäft in Cambridge angeschlossen ist, erstehen. Hier Frau Herscher aus Deutschland (links) und Frau Hayek aus Österreich bei der Zubereitung.



In der kunstgewerblichen Abteilung des Warenhauses verkauft die ehemalige Lehrerin Maria Mohrer aus Wien (vorne Mitte), die inzwischen zur Abteilungsleiterin avanciert ist, Waren aus nicht weniger als 20 Ländern.



Eine neue Verkehrsüberwachungsanlage, die mittels „Fernsehagen“ die jeweilige Verkehrslage an belebten Kreuzungspunkten an das Polizeipräsidium meldet, wird gegenwärtig von der Hamburger Polizei ausprobiert.



Fernschirme im Polizeipräsidium zeigen laufend die Verkehrslage an. Die Verkehrsampeln werden von hier aus geschaltet.



Die Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land

gibt die traurige Nachricht vom Ableben ihres verehrten und geschätzten
Gemeindesekretärs i. R. Herrn

LUKAS MANN

welcher am Mittwoch, 13. Juni 1956, nach kurzem, schwerem Leiden im
73. Lebensjahre verschieden ist. Was an dem Verstorbenen irdisch und ver-
gänglich war, wird am Freitag, 15. Juni 1956, um 15 Uhr im Zeller Friedhof
beigesetzt.

Ehre seinem Andenken!

Der Bürgermeister: Ing. Ludwig Hänler.

Dank

Anlässlich des Ablebens unserer
lieben Gattin und Mutter, Frau

Cäcilia Fuchsluger

Werkmeistersgattin und Hausbesitzerin

sind uns zahlreiche Beweise der An-
teilnahme zuteilgekommen, für die wir
auf diesem Wege danken. Besonders d.
GR. P. Ud. Führung des
tor F. Eiel.
18 Jahre we-
hinausreichen-
same Behan-
Nachbarn, F.
die uns in c-
reich beiges-
danken wir
Beteiligung
die vielen Kr.
Baichberg

im

Für die h-
läßlich des
ben Gattin b-

Mari

und für die
am Leichenb-
schönen Kra-
sagen wir au-
innigen Dank
Rosenau a.

Kar

Kleidung für Reise und Urlaub

aus der

Moden-
werkstätte

Karl Floh
jun.



Amerikas Expräsident Harry S. Truman besuchte während seines
Privataufenthalts in Salzburg mit seiner Gattin ein Mozartkonzert. Von links
nach rechts: Mrs. Thompson, Gattin des US Botschafters in Österreich;
Mr. Truman und seine Gattin; und Landeshauptmann Dr. Klaus mit Gattin.



Auf Mozarts Klavier spielte Truman eine Sonate des
Meisters, als er dessen Geburtshaus in Salzburg besuchte.

Junges

für Hau-
fort ge-
guter Lo-
an Gär-
Gastein,

Feu

zur

für Ki-
Rakete-
liche 2-
Knallau

Alois

Lec

Gal

Waidho

1416

Ru

23. Juni:
24. Juni:
29., 30. Juni
6., 7. u. 8. Ju
14. u. 15. Jul
20., 21. u. 22.
Mitte Augus
September:
Einzel

Taxiun



Die Rückkehr der Saar an Deutschland wurde bei Verhandlungen in
Luxemburg beschlossen. Von links nach rechts: Frankreichs Ministerpräsident Guy
Mollet, Staatssekretär Hallstein, Außenminister von Brentano und Kanzler Dr. Adenauer.



Ein Rekord an Sparsamkeit wurde mit diesem verkleideten 125 ccm-Motor-
rad auf einer kürzlich veranstalteten Versuchsfahrt erreicht. Die Maschine benötigte
für eine 100 km lange Strecke die unglaublich geringe Benzinmenge von 1,13 Liter.

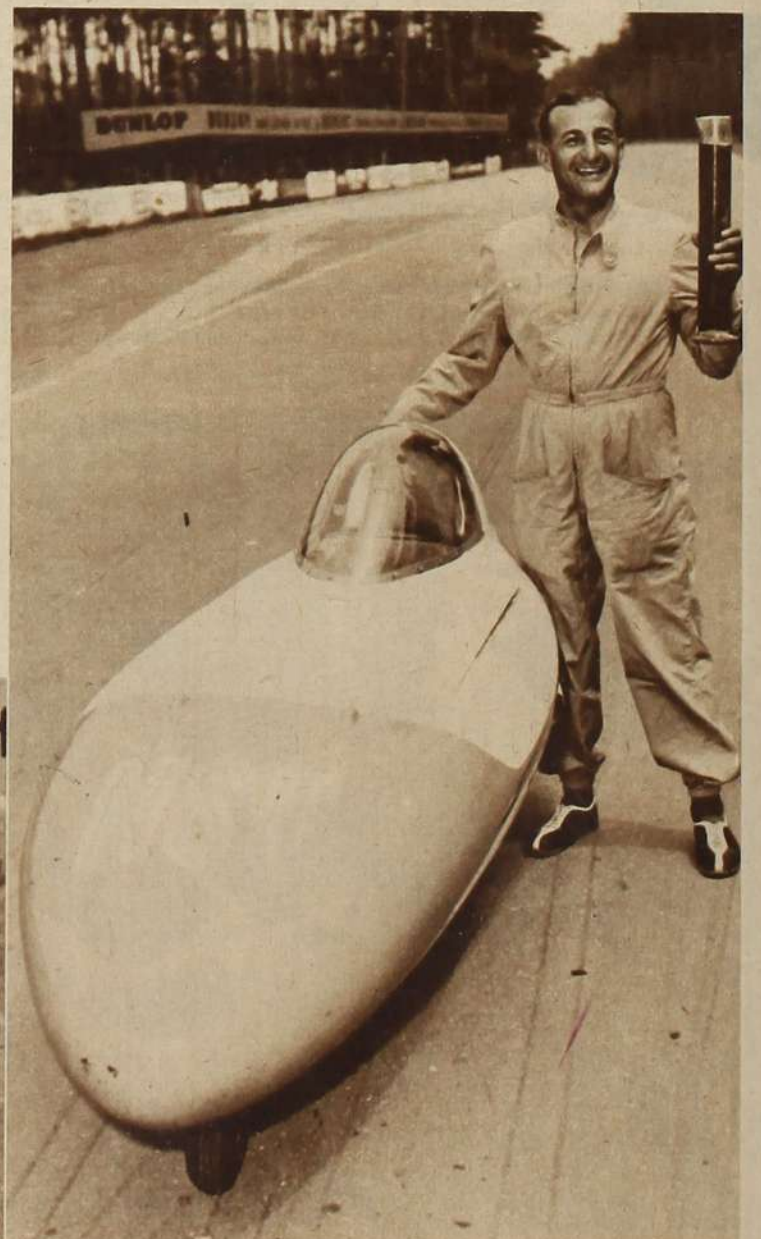
Guter Sitz - ohne Fetts Spuren!

„fit“ hinterläßt keine Spuren auf dem Haar. Es
wird völlig vom Haar aufgenommen und gibt
ihm von innen her Halt, ohne zu fetten. „fit“-
gepflegtes Haar fühlt sich ganz naturlocker an,
und doch fliegt es nicht.

In Tuben ab S 6,80



-und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten -
zu kleben



Weltmeister H. P. Müller nach seiner Sparsamkeits-
versuchsfahrt mit dem sogenannten „Fliegenden Lehnstuhl“.
Das Meßglas zeigt die von ihm benötigte Benzinmenge.